



Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

Ausgabe 49 • September – November 2018



www.barth-haustechnik.eu

Barth 
Haustechnik
GmbH + Co. KG

Wir kümmern
 uns!

Qualität aus Meisterhand

Sanitär
 Heizung
 Elektro
 Klima
 Öl-Gas-Solar
 Badsanierung

Am Tonwerk 4 97488 Stadtlauringen
 fon: 0 97 24 / 14 05 fax: 90 81 17
 mobil: 0 17 2 / 8 654 854
 mail: info@barth-kundendienst.de



Schweinfurter OberLandKURIER

Herausgeber

RUDOLPHDRUCK

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
 Klaus Bub, Volker Elsner,
 Norbert Ledermann, Kerstin Sauer,
 Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard
 v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Hannah-Rabea Gröbl

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
 Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
 Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<https://www.facebook.com/oberlandkurier>
<http://www.oberlandkurier.de>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
 in einer Auflage von 11.000 Exemplaren.
 Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
 Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
 Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen.
 Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
 Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
 im Landratsamt Bad Kissingen.
 Nächster Erscheinungstermin: Anfang Dezember 2018
 Redaktionsschluss: Anfang November 2018

Layout/Gestaltung

Rudolphdruck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
 die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
 PDF-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de
 Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
 Gudrun Zimmermann, Telefon 09724 9300,
 E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Foto: Schöning Verlag, Lübeck

hubert
Zink
 www.unfall-zink.de

Unfallinstandsetzung
Lackierung • Werkstatteleistungen
 Dürre Wiese 8 · Hesselbach
 Telefon: 09720 95 01 70 · E-Mail: info@unfall-zink.de
...die Werkstatt aus der Region!!!



ÜZ
 Mainfranken

Heimat trifft Fortschritt

Kaufen Sie Ihren Strom schon regional?

Der bodenständige Stromanbieter in Mainfranken
 bietet Ihnen 100 % Naturstrom aus Bayern mit
 persönlichem Service und das zu garantiert fairen
 Preisen!

WWW.UEZ.DE

Editorial



Wos für ein Summer!! Hitz, däs mers fost nedd aushald konnt (Nur beim Ellicup höm sa widder mol Pech ghod). Mer konn sich jetz vürstell, wiesou die Italiener im Summer ihr Siesta halten un om Toch nedd ausn Haus naus genn. Sou schüas ar wor, wenn mer Amds lang daus sitz konnt un jedn Toch zum Bodn konnt (Ich wor fost jedn Toch im Stausee), ich frä mich aufn Herbst un a aweng aufs Säuwadder. Donn konn mer sich nei verkrich un sichs vorm Oufn gemürtlich moch. Wubei jo viel Leud gern äs ganza Johr Summer hättn. Nedd sou än hässn ober schüa warm un dös ümmer zu. Für mich wär dös nix. Ich mouch die Jahreszeidn aa mit schlachtn Wadder. Obwohl jo, mit dann Klimawandel wäss mer nedd wos künnt. Vielleicht höm mer jo in a poor Johr werklich nur noch Summer.

A schrecklicha Vorstellung. Vo die Wadderkatstrophen will ich gor nedd redd und die viela Gehendn auf dara Walt wus jetz scho zu wenich Wasser git un die Naturkatstrophen zunamma. Da därfn mir noch zufriedn sei, obwohls die Bauern a bei uns heuer scho ganz schüa gebeutelt hot. Vielleicht brauch mer än Stausee (Ellertshäuser See) jo doch noch zum Bewässern. Un wos moch mern wenn zu dara Kriegs- und Elendsflüchtling noch die dazukomma wu wacha dann Klimawandel nix mer in ihra Länder blei könnä? Monchmol werd mers Himmelangst, wenn mer särd wie monch jetz scho los gän un mähna Deutschland wär nur für die Deutscha do.

Obber es git jo a noch annera Loid, die sich um a guats Mitenanner bemühn, wie mer o die Sulzdorfer särt. Oder die Löffelsterzer und ölla die bei „Werke statt Worte“ scho seid Johnn Menschn in Osteuropa hölfn. Wus hiefürt wenn mer nur o sich denkt und meent mer is der bessere Mensch kann mer im Oktober bei dara Veranstaltung „Jüdische Lebenswege“ sah. Obber laast selber steht ölles in dara 49. Ausgab.

Ja un die Neua, die sich um dann Lam im Schweinfurter Oberland kümmern, damits uns besser gedd, die därf mer a willkumma hess. Die neu Oberlandmanagerin (die Hannah-Rabea Grübl), die Heike Sittig, die fürn neun Kunsthandwerkerhof in Lauring zuständig is und die Quartiersmanagerin Nahalie Langer in Rannunga. Es lohnt sich widder dann Kurier zu lasn un zu Guckn wos äs Neus git bei uns un wu sichs rentiert amol hiezugehn. Damits een nedd gedd wie in dann Gedicht vom Rilke (eens vo die schönsta Herbstgedichte wu ich kenn), däs mer im Herbst bzw. im Alter donn allee is un vereinsamt. Also gedd unter die Leud un aufennanner zu, damit dös Lam lebenswert is. Dobei spielt kee Rolln wu ener ha künnt. Wos die Meista ja a merkn wenn säs lam.

EURE ANGNES

(ausnahmsweis dösmal auf die vorderst Seidn)

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland



*Liebe
Bürgerinnen
und Bürger im
Schweinfurter
OberLand,*

die Sommersaison ist noch im vollen Gange und schon naht der Herbst wieder in großen Schritten. Ich hoffe, Sie haben den heißen Sommer bei einen von zahlreichen Veranstaltungen im Schweinfurter Oberland genießen können.

Am 09./10. Juni fand mit Kunst & Draußen die vierte große Ausstellung des Künstlerkreises im Schweinfurter Oberland statt. In Hesselbach, Üchtelhausen, Stadtlauringen und Schonungen wurden zahlreiche Facetten der Kunst gezeigt und erfreuten viele Besucher.

„Ab in die Boote und los“, hieß es am 21. Juli an einem verregneten Samstag beim 5. Elli-Cup am Ellertshäuser See. Vom schlechten Wetter ließen sich die Gäste und Organisatoren jedoch nicht die Laune verderben und paddelten um die Wette.

Unser ÖPNV soll besser werden – getreu dem Motto „Umdenken hat Vorfahrt“ wird seit Anfang des Jahres ein Mobilitätskonzept vom Landkreis Schweinfurt ausgearbeitet, das auch landkreisübergreifend wirken soll. Nach einer Haushaltsbefragung waren am 25. Juli die Oberländer eingeladen, anhand der Befragungsergebnisse das Thema aktiv in einem Mobilitätsworkshop zu diskutieren und mitzugestalten.

Nach diesem heißen Sommer stehen auch im Herbst einige Termine an, die Sie sich unbedingt vormerken sollten! Kirchweihen stehen wieder vor der Türe, Federweißen-Abende oder Erntedankfeste.

Hinweisen möchte ich Sie auch auf den Sternwandertag am 28. Oktober, der von unserem Arbeitskreis Wandern gestaltet wird. Das diesjährige Ziel wird Reichmannshausen sein. Insgesamt sieben Sternwandertouren laden alle wanderbegeisterten Oberländer dazu ein, sich anzuschließen.

Herzliche Grüße auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegin Birgit Göbhardt und meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer, Matthias Klement, Stefan Rottmann und Fridolin Zehner,

Ihr
EGON KLÖFFEL

1. Bürgermeister der Gemeinde Thundorf i. Ufr.
Sprecher des Schweinfurter Oberlandes

Spezielle Brote aus Roggen und Dinkel mit reinem Natursauerteig.

**zusätzlich im Angebot:
Käse, Eier, Kartoffeln**



**Öffnungszeiten
Montag und Freitag
10.00 – 18.00 Uhr**

Tel. 09724 1479

Ebertshausen, Brunnenstraße 8a

Da ist sie nun, unsere neue Allianzmanagerin Hannah-Rabea Gröbl

Seit dem 1. April arbeitet sie bereits im Schweinfurter OberLand.

Gröbl wurde 1992 in Schweinfurt geboren, wuchs in Oberwerrn auf und studierte von 2011 bis 2015 an der Katholischen Universität Eichstätt - Ingolstadt Geographie mit dem Schwerpunkt „Tourismus, Freizeit und Umwelt.“ Im Oktober 2015 begann die 25-jährige ihr Masterstudium an der Universität Bayreuth im Fach Humangeographie: „Stadt und Regionalforschung“.

Auf die Frage, was sie am „Schweinfurter OberLand“ interessiert, kam eine ganze Auswahl von Themenfeldern, die Hannah Gröbl zusammen mit den sechs Gemeinden beackern möchte. Dazu zählen unter anderem das bereits bestehende Wanderwegekonzept im OberLand, die Unterstützung des Künstlerkreises, der Tourismus oder die Vermarktung rund um den Ellertshäuser See. Fortsetzen möchte die Allianzmanagerin die Ortskernrevitalisierung und Projektarbeit die von ihrer Vorgängerin erfolgreich praktiziert wurde.

Wichtig sind mir, so Gröbl, der für die Gesellschaft immer wichtiger werdende demographische Wandel, wie die Innenentwicklung und die Erhaltung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum.

Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ schließen sich mittlerweile immer mehr Gemeinden freiwillig in einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) zusammen, auch um das Kirchturmdenken zu überwinden. Seit knapp 10 Jahren besteht die Allianz, um die Region und das ländliche Leben noch attraktiver zu gestalten. Dadurch, dass ich selber aus der Region, ist es mir ein persönliches Anliegen, die Region rund um Schweinfurt zu entwickeln. Das Oberland ist so vielfältig, dass es wirklich sehr viel Spaß macht, die unterschiedlichen Projekte zu begleiten. Ab Oktober wird das Entwicklungskonzept (Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept), auf dem die Zusammenarbeit der sechs Oberland-Gemeinden basiert, im Rückblick bewertet und neu fortgeschrieben. Dazu kommen natürlich auch neue Handlungsfelder. Im Zuge dessen wird für die Gemeinden ein Daseinsvorsorgekonzept geschrieben, das die Grundversorgung und die Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen im Oberland beleuchten wird.

Durch zwei Praktika in den Allianzen Oberes Werntal und Schweinfurter Oberland, entschloss ich mich dazu meinen Master im Bereich Stadt- und Regionalentwicklung zu

starten. Zu den Inhalten des Studiums gehörten sämtliche Themen rund um den ländlichen Raum, wie Mobilitätsprobleme oder der zunehmende Verlust von Nahversorgungseinrichtungen. Neben dem Pauken von Theorien gehörten aber auch praktische Erfahrungen dazu. So durfte ich in einer Studiengruppe engagierte Bürger im Fichtelgebirge bei einem Projekt begleiten. Nach 2 Jahren wurden mit der Erstellung eines Konzepts Handlungsempfehlungen für die Gemeinde gegeben.

Im Rahmen einer studentischen Hilfskraftstelle arbeitete ich 5 Monate am Projekt „Alltagsversorgung im ländlichen Raum mit“. Dabei wurde untersucht, warum die ärztliche Versorgung, oder auch Metzgereien und Bäckereien im ländlichen Raum immer weniger werden und was auch die Regionalentwicklung dagegen tun kann. Weil mir dieses Thema sehr am Herzen liegt, habe ich mich in meiner Abschlussarbeit mit der Nahversorgung befasst. In der heutigen Zeit werden diese Einrichtungen aus unterschiedlichen Gründen immer weniger. Ursachen dafür sind z.B. der demographische, aber auch der gesellschaftliche Wandel, der Wettbewerbsdruck und die Globalisierung. " Mit diesen Schwerpunkten bringt sie ganz neue und wichtige Aspekte in die Allianz ein: Hoffen wir, dass sie viele engagierte Mitstreiter findet und ein offenes Ohr bei den Verantwortlichen in den Gemeinden.



„Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannssohns“

Der Dichter und Sprachgelehrte Friedrich Rückert hat seine prägenden Kinder- und Jugendjahre von 1793 bis 1802 in Oberlauringen als Sohn des Amtmannes verbracht. Die Erinnerungen daran hat er im Alter von 41 Jahren, inzwischen Professor in Erlangen, in einem Gedichtzyklus niedergeschrieben. Der Hintergrund der Gedichte bildet den Kern der Ausstellung im Oberlauringer Poetikum, das in dieser Reihe vorgestellt werden soll. Weitere Informationen zum Poetikum im Internet unter „www.rueckert-poetikum.de“.



Das ehemalige Haus des Krautschneiders ist eine Station auf dem Rückert-Rundweg

Die Herstellung von Sauerkraut früher und heute

Der Krautschneider.

*Der Dorfkrautschneider Graumann
Weiß mehr als Kraut zu schneiden;
Er setzt das Messer kaum an,
So setzt es gleich ein Leiden,
Bald größer, bald geringer,
Er muss ein Küppchen Finger
Stets mit ins Kraut einschneiden.
Graumännin sprach zum Graumann:
Du schnittst im Amtmannshause
Ins Fleisch dich wieder, schau Mann!
Sie haben dort zum Schmause
Schon Rindfleisch g'nug und Schweinefleisch;
Tropf, schneid einmal doch dein Fleisch
In deinem eignen Hause!*

Friedrich Rückert

Im Herbst, wenn der Weißkohl geerntet war, zog der Krautschneider Graumann (noch heute ein Familienname in Oberlauringen) von Haus zu Haus, um mit Hobel oder Messer das Kraut in feine Streifen zu schneiden. Dieses wurde dann im „Krautstüch“ oder in Steinguttöpfen eingestampft und mit Salz und Wacholderbeeren gewürzt. Beschwert mit einem Stein ist das Kraut nach einiger Zeit zu Sauerkraut vergoren und dadurch über den Winter haltbar geworden.

Auch die Familie Rückert im Amtmannshause beauftragte für die anstrengende Arbeit des Einschneidens den Dienstleister Graumann, der dafür ein geringes Entgelt erhielt. Bei dieser Arbeit mit dem scharfen Werkzeug blieb es nicht aus, dass er sich so manches mal an der Hand verletzt, so auch im Hause Rückert. Als er am Abend mit verbundener Hand nach Hause kam, rügte ihn seine Frau scherzhaft für die unfreiwillige „Fleischbeilage“ in fremden Häusern.

Zu Rückerts Kindheit um 1800 gab es für den größten Teil der einfachen Landbevölkerung nur selten Fleisch zu essen. Nur bei besonderen Anlässen oder Festen kam es auf den Tisch. Die Mahlzeiten bestanden meist aus Brot, Mehl- und Kartoffelspeisen, ergänzt durch Kraut, Kohl, Rüben und Hülsenfrüchte. Die hungrigen Mäuler der meist vielköpfigen

friedrich.rückert.
POETIKUM
Oberlauringen



Familien mussten sich damit zufrieden geben.

Im Hause des Amtmanns Rückert war man dagegen besser gestellt. Durch sein Gehalt und seine Nebenverdienste war ein Sonntagsbraten aus Rind- oder Schweinefleisch öfter erschwinglich. Deshalb ist die neidische Reaktion der Frau Graumann im Gedicht auf das privilegierte Leben im Amtmannshaus, im Vergleich zur eigenen dürftigen Situation, auch verständlich.

Im Gegensatz zu seinen Untertanen lebte der Grundherr

Karl August Truchseß von Wetzhausen zu Oberlauringen in seinem Schloss auf großem Fuß. Ihm mangelte nicht an Speisen und Getränken. Im Gedicht „Die Bauern und ihr gnädiger Herr“ schilderte Rückert ihn als „guten Esser“, der seinen Leuten „die Bäuche nicht schwer“ machte.

HANS MAGER
Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen

Das Poetikum ist noch bis Ende Oktober an Sonn- und Feiertagen von 13 bis 17 Uhr geöffnet.



Landtechnik



STERZER

Albin Sterzer

Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (0 97 24) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de



STADTLAURINGEN (09724) 549

HEUSINGER

Bau- und Möbelschreinerei GmbH & Co. KG

- Innenausbau, Möbelbau
- Fenster und Türen aus Holz oder Kunststoff
- Altbausanierung
- Parkettböden
- Restaurierung alter Möbel

Bestattungen

*In Ihren schweren Stunden
stehen wir Ihnen zur Seite und beraten Sie.
Zusammen gestalten wir die Trauerfeier.*

Haßbergstraße 8 · 97488 Birnfeld
Telefon 09724/2482 · Telefax 09724/1316
E-Mail: firma_heusinger@gmx.de
www.schreinerei-heusinger.de

NEU

KONZEPT.
WERBUNG.
INTERNET.

Ledermann +Zeitgeist

**Nutzen Sie jetzt neue
Wachstumspotentiale und
sparen Sie dank staatlicher
Zuschüsse bis zu 50% Kosten
bei der Digitalisierung!**

Sarah Ledermann,
Geschäftsführerin

Ledermann + Zeitgeist GmbH
Agentur für Unternehmenskommunikation
Mainberger Straße 12 · 97422 Schweinfurt
Tel. 09721 75977-0 · www.ledermann-zeitgeist.de

Wilde Karde

Dipsacus fullonum/sylvestris/sativus

Stattlich und unnahbar stachelig ist sie, diese Wilde Karde, sie schafft schon mal leicht 2 Meter und noch mehr.

Übersehen wird sie daher kaum, lediglich ihre Blüten sind bescheiden Klein und von zartem Violett. Sie sitzen rundherum an einem eiförmigen und sehr stacheligem Kopf. Wegen der vielen nadelartigen Spitzen, mit denen sich die Karde gegen Fressfeinde zu wehren weiß, wird sie oft für eine Distel gehalten.

Sie lädt uns deshalb kaum zum Pflücken ein und schützt sich so auch vor uns Menschen.

Eine spezielle Art der Karde war früher dennoch nützlich für die Weber, sie benutzten sie zum Aufrauen von Wollstoffen.

Diese Art wurde deshalb auch Weber Karde genannt und kommt bei uns nicht in der Wildform vor.

Sie wurde extra für diesen Zweck angebaut und man findet sie wild nur im westlichen Mittelmeerraum.

In der Heilkunde spielte die Wilde Karde lange Zeit kaum eine Rolle, doch seit einigen Jahren ist sie für ihre Heilkraft bei Borreliose zu neuen Ehren gelangt. Die Borreliose hat sich zu einer regelrechten Epidemie entwickelt und sicher kennt fast jeder jemanden der davon betroffen ist oder war. Der Ethnobotaniker Wolf Dieter Storl hat der Karde in seinem Buch „Borreliose natürlich heilen“ ein ganzes Kapitel gewidmet, denn er war selbst von der Infektion betroffen.

In ihrer Art zu Blühen wird eine Signatur als Heilmittel gegen diese Erkrankung gesehen, denn die Blüten starten ringförmig in der Mitte des distelartigen Kopfes und blühen dann ebenso ringförmig nach oben und unten.

Bei einer Borreliose-Infektion ist häufig ein sich ausbreitender roter Ring um die Einstichstelle ein erstes Zeichen.



Die Kraft der Karde liegt unter der Erde in ihrer Wurzel, aus dieser wird eine Tinktur (alkoholischer Auszug) hergestellt.

Dafür wird die Wurzel der zweijährigen Karde im Herbst/Winter oder im zeitigen Frühjahr des ersten Jahres, vor dem Austrieb der Blüte, geerntet.

Die Wurzel wird gereinigt aber nicht geschält, denn wie so oft sind die meisten Wirkstoffe in den Randschichten.

Danach wird sie zerkleinert und in hochprozentigem Alkohol ausgezogen.

Sich eine solche Arznei selbst herzustellen schafft eine besondere Beziehung zur Pflanze. Man kann sie natürlich auch in der Apotheke bekommen.

Im Kräuterdorf Schwabheim gibt es bereits einen Biobetrieb, der die Karde für medizinische Zwecke anbaut und vermarktet.

Eine zeckenfreie Zeit in der Natur wünscht

GUDRUN ZIMMERMANN

Schonungen „Kleinste Dörfer“

Die Weiler Bayerhof, Kaltenhof, Rednershof, Reichelshof.



Das aus dem Lateinischen stammende Wort „Weiler“ bezeichnet – laut „Duden“ – „mehrere nebeneinander liegende Gehöfte“, also die Kleinstform eines Dorfes. In der hiesigen Großgemeinde gibt es deren vier. Die drei erstgenannten befinden sich im Oberland. Der Reichelshof liegt hingegen auf der südlichen Mainseite zwischen Sennfeld und der Schonunger Bucht. Die Einwohnerzahl der vier Weiler beträgt ca. 1,5 % der Gesamtbevölkerung der Großgemeinde.

Die wechselvollste Geschichte hat wohl der oberhalb von Mainberg auf einer Anhöhe von ca. 300m ü.NN gelegene Kaltenhof aufzuweisen. Deshalb sei hier nur über dies Ansiedlung berichtet. Viel gerätselt wurde über die Bedeutung und Herkunft des Ortsnamen „Kaltenhof“. Mit den „Kelten“, oder den rauen Klimaverhältnissen dort oben hat der Name jedoch nichts zu tun. Letztlich ist die Version am wahr-




LANDKREIS
 SCHWEINFURT

**ÜBRIGENS:
 LEVI HOLT
 GEBRAUCHT-
 MÖBEL KOSTEN-
 LOS AB**

WO GIBT'S DENN SOWAS!?

Gebrauchtes günstig finden:
 • bei Levi, Mainberg: 09721 5099611
 • in der Gebrauchtboerse: www.ihr-umweltpartner.de

scheinlichsten, dass die Bezeichnung auf das Nichtvorhandensein einer heizbaren Verpflegungsstation zurückzuführen ist. Dies im Zusammenhang damit, dass der Gutshof einst an einer vorgeschichtlichen Nor-Süd-Fernstraße von Meinigen-Coburg nach Würzburg gelegen war.

Die erste urkundliche Erwähnung des Hofes erfolgte im Jahre 1380, wobei er damals dem Kloster Theres Zinspflichtig war. Im Jahre 1480 gehörte er dann zum nahegelegenen Schloß Mainberg und somit zur Grafschaft Henneberg. Wegen einer hohen Schuldenlast musste Graf Wilhelm der IV. im Jahre 1542 Schloß und Amt Mainberg an das Hochstift Würzburg verkaufen. Zu diesem Zeitpunkt bestand der Kaltenhof aus zwei Hofhäusern mit entsprechenden Nebengebäuden. Im Laufe der Zeit entwickelte er sich jedoch zu Weiler, der im 19. Jahrhundert acht Bauern zählte. Vorher, d. h. am 22. Februar 1695 verkaufte der Würzburger Fürstbischof Johann Gottfried von Guttenberg den ganzen Kaltenhof an vier freie Bauern. Im Jahre 1828 begann dann der Fabrikant Wilhelm Sattler damit, die einzelnen Anwesen auf dem Kaltenhof aufzukaufen. Sein Ziel war der Anbau von Zuckerrüben für eine von ihm gegründete Zuckerfabrik. 97 Jahre später – also 1925 – erwarb schließlich der Industrielle Ernst Sachs aus Schweinfurt den ganzen Besitz, den er nur für 27 Jahre behielt. Denn am 28. Oktober 1952 übernahm die Benediktiner Abtei Münsterschwarzach, durch Kauf, den gesamten Weiler. Ausgenommen war ein einziger Bauernhof, der seit 1695 bis heute seine Selbstständigkeit bewahrt hat. Der Preis für eine Fläche von 135 Hektar und die Gebäude betrug 361 500,- DM. Sieben Patres und ein Prior betrieben dann dort oben Landwirtschaft um die Versorgung der Klostergemeinschaft mit Lebensmitteln zu erweitern. Der Aufenthalt der Söhne des heiligen Benedikt auf dem Kaltenhof dauerte aber nur 43 Jahre. Wegen Personalmangels musste 1995 das große Gehöft an den „Verein Levi“ veräußert werden. Dieser unterhält seitdem dort oben eine Wohn- und Lebensgemeinschaft für psychisch kranke Menschen.

HERIBERT M. REUSCH

Ausschnitt vom Titelfoto: Luftaufnahme von 1988.
 Abdruck mit freundlicher Genehmigung
 des Verlages Schöning & Co., Lübeck.
 Quellen: „Schonungen“, Pfr. Josef Ryba, 1966
 „Der Kaltenhof“, Pater Gabriel Vogt, OSB, 1977

Matthias Strumpf -

Der wohl jüngste Imker im Schweinfurter Oberland

Im Sommer 2015 war ich mit meiner Familie in Kleinsassen in der Rhön bei Freunden. Im Garten standen drei Bienenvölker, die sie im ersten Jahr betreuten. Viele Gespräche wurden über das neue Hobby geführt und ich durfte mit Schutzanzug sogar ganz nah bei den Bienen mit dabei sein. Mein Interesse selbst Bienen zu halten war sofort geweckt, denn ich finde diese Tiere nicht nur sehr schön, sondern habe sofort verstanden welchen Nutzen sie für uns und die Umwelt haben.

So kamen Fragen in unserer Familie auf: Könnten wir selbst auch Bienen züchten? Was brauche ich dazu? Wo bekommt man Bienen her? Wie zeitaufwendig ist es zu imkern? Schnell war klar, dass ich Papa überzeugen musste, da ich (damals 8Jahre) die verschiedenen Aufgaben nicht allein bewältigen könnte. Das war gar nicht so schwer, denn Papa hatte vielleicht insgeheim mit dem gleichen Gedanken gespielt.

Wie es der Zufall wollte, reduzierte Alois Klose, ein älterer Imker aus Hesselbach, seine Imkerei und verkaufte uns im Frühjahr 2016 zwei Bienenvölker. Er begleitete uns im ersten Jahr als Imkerpate und stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Aufgrund der großen Nachfrage von Jungimkern waren die Imkerkurse für dieses Jahr schon belegt. Nach und nach haben wir uns die notwendige Ausrüstung im Imkerfachgeschäft zugelegt. Am 28. Mai 2016 konnten wir unseren ersten Honig schleudern. Goldgelb lief er aus der Honigschleuder. Das war echt lecker! Von diesem ersten Honig füllten wir gleich viele kleine Gläser als Dankeschenk für meine Erstkommunion ab.

Überall erzählte ich stolz von meinen ersten Erfolgen. Am 7. Juli rief meine Klassenkameradin an und berichtete mir von einem Bienenschwarm im Nachbargarten hier in Hesselbach. Das war mein erster Bienenschwarm, den ich zusammen mit meinem Papa einfing. Somit sicherten wir das Überleben dieser Bienen und kamen so zu unserem dritten Volk.

Im Januar 2017 begann ich die Ausbildung zum Imker beim Bienenzuchtverein Schweinfurt e.V.

Dieser beinhaltete den Anfänger- und Honigkurs in Schweinfurt. In Schleierth am Lehrbienenstand folgten Kurse über Bienenkrankheiten, Völkerführung durch die Schwarmzeit, Völkervermehrung und -verjüngung und die Spätsommerpflege. Bei dem Kurs war ich mit erst 9 Jahren

der jüngste Teilnehmer. Am Ende hielt ich voller Stolz den „Nachweis über besuchte Lehrgänge und Schulungsveranstaltungen als Imker“ vom Landesverband Bayerischer Imker e.V. in der Hand.

Mir ist es wichtig Wissen über das Leben der Honigbiene und ihren Nutzen mitzuteilen. Deshalb habe ich auch in der Schule schon ein Referat über Bienen gehalten. Auch in meiner Verwandtschaft und im Freundeskreis erzähle ich gerne über das interessante Leben der Bienen.

In der „grünen Wüste“ der modernen Landwirtschaft stehen nach der Rapsblüte für die Bienen immer weniger blühende Pflanzen als Nahrung zur Verfügung. Bei einem Spaziergang durch das Schweinfurter Oberland, fällt einem als Imker schon auf, wann welche Pflanzen anfangen zu blühen. Es taucht das eine oder andere Mal die Frage auf, was ist das eigentlich für ein Baum oder Strauch und bietet dieser Nektar oder Pollen für die Bienen?

Diese Einblicke in die Natur weiß ich durch das Imkern erst richtig zu schätzen.

...und meinen Honig kann man auch direkt bei mir Zuhause kaufen, denn wir betreuen mittlerweile neun Völker, also ca. 450 000 Bienen!

STRUMPF MATTHIAS



Das ehemalige Schloss und Rittergut zu Maßbach

Es wurde 1804 wie folgt beschrieben:

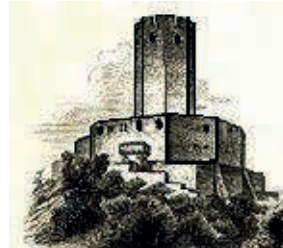
Dieser ehemalige Rittersitz zu Maßbach ist im 30jährigen Krieg abgebrannt und ruiniert worden, so dass jetzt weiter nichts als die Pächterswohnungen und die Ökonomiegebäude vorhanden sind. Es gehören zu diesem Gut 629 Morgen Feld, 8 Tagwerk Krautland, 6 Wiesen, 4 zehntfreie Weinberge, die aber in Getreidefelder verwandelt wurden und 1788 Morgen Waldungen nebst dem Jagdrecht in der Maßbacher und einigen umliegenden Fluren. Erwirtschaften lässt sich darauf nach den letzten 10jährigen Erträgen im Durchschnitt 1254 fl. an Geld, an Korn 21 Metzen, 20 an Hafer, 1 ½ an Weizen, 2 an Gerste und ein kleiner Anteil an Erbsen und Linsen.

Heute liegt von der 1000jährigen Geschichte dieser Burg vieles im Dunkeln. Die Herren von Maßbach hatten einst den Ort, vom Hause Henneberg, zu Rittermannslehen empfangen. Wasser war zu allen Zeiten für eine Besiedlung, die für Maßbach bis in die Vorgeschichte nachweisbar ist, wichtig. Darum ließen auch die Ritter von Maßbach den ergiebigen Quellwassersee vergrößern, den sogenannten Küchengartensee daneben ausgraben und mit der Erde einen künstlichen Hügel, fast in Mitten des Sees, erschaffenen.

Benckiserwohnhaus auf dem Burghügel mit Schloßgut um 1900



In Bildmitte die Burg, auf dem Plan von 1778

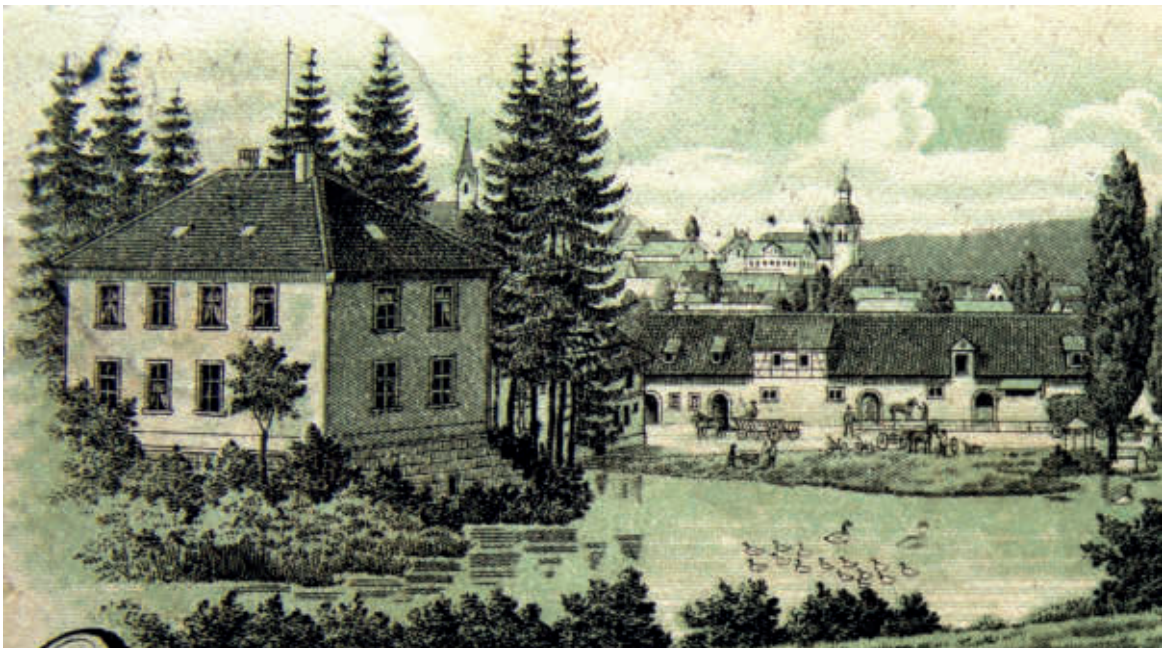


Burg im 11. Jh.



Burg mit Kapelle 1592

Darauf errichteten sie ihre ursprüngliche Burg. Typisch für das 11. Jh.; ein turmartiges Gebäude, das durch seine Höhe das ersetzte, was ihm durch Umfang abging.



Strategisch großen Vorteil brachte das umgebende Wasser des „Grundlosen Sees“, welches durch ein fast rätselhaftes Naturphänomen im Winter nie zufriert und so ganzjährig Schutz bot. Noch heute, wenn im Winter alle Gewässer zugefroren sind, tummeln sich hier auf dem „dampfenden“ Wasser die Enten. Dieses Phänomen verursacht das sehr ergiebige Quellwasser, das in „grundloser“ Tiefe austritt und so ganzjährig die Wassertemperatur bei ungefähr 8 °C hält. Der ursprüngliche Zugang zum Gut und zur Burg erfolgte, wie auf dem Plan ersichtlich, über einen Damm durch den See und war somit leicht zu sichern.

Dennoch wurde 1634, in Folge des 30jährigen Krieges, die bis dahin schon erheblich vergrößerte Burganlage fast vollständig zerstört und der Mannesstamm der Ritter zu Maßbach ausgelöscht.

Als neuen Burg- und Dorfherrn setzten 1637 die Landesherren, die nun kurfürstlich-sächsische Regierung in

Weimar, den kaiserlichen General Graf Melchor von Hatzfeld ein. Als Dank dafür weil sich dieser bei der Befreiung von Halle und Magdeburg von den Schweden hervorgetan hatte. Allerdings mit der Bedingung, dass er (katholisch) die Religion im evangelischen Ort unangetastet lies. Vom Verkauf des „Schloss mit Zugehörigkeiten“, 1699, an die ehrenwerten Herren von Rosenbach berichtet eine in Stein gemeißelte Urkunde, die im Schlosshof gefunden und an der Villa der Familie Benckiser am Schalksberg eingemauert wurde. Denn August Theodor Benckiser hatte 1879 das nach dem Aussterben der Rosenbacher von der Sachsen-Weimarerischen Regierung feil gebotene Schlossgut um 310 000 Goldmark erworben. Zu dieser Zeit war das Ökonomiegut in einem nicht sehr guten Zustand, war in zwei Teilen verpachtet und die Pächter wohnten im östlichen und westlichen Teil des alten Kuhstalls. Die Weimarer Regierung hatte 1850 auf den Fundamenten des „ruinierten Schlosses“ ein Inspektorhaus erbauen lassen; es ist nun das Wohnhaus der Familie Benckiser die das Gut bis heute bewirtschaftet.

Einst und Heut am Lauerstrand



Lauerbad 1960

Mehr als 60 Jahre ist es her, als Maßbachs Kinder Abkühlung von sommerlicher Hitze, in der Lauer am ehemaligen „Gäulslöchle“ suchten. Noch lang vor ihnen waren, aus gleichem Grund in das dort tiefere Gewässer, die Pferde zum „Baden“ geführt worden. Für die Kinder war es mit viel Spaß verbunden, wenn sie auch immer Lehmverschmiert ans Ufer stiegen. Der Lehm lud außerdem zu mach hefiger „Schlamm Schlacht“ ein. Deren Spuren dann in der sowieso trüben Lauer, weitgehend beseitigt werden konnte. Auch manchen Bluteigel hat man sich dort beim Baden eingefangen, aber daran und an das des Öfteren geschluckte „Lauer-gold“ ist keiner gestorben. Etwas ruhiger ist es heute dort am Lauerstrand geworden, denn schon in den 60er Jahren



Lauerbad 2018

bekam, dank des damaligen Bürgermeister Schmitt, Maßbach ein tolles Schwimmbad. Sein sauberes und heute sogar beheiztes Wasser lockt Besucher aus der ganzen Region an. Ganz vergessen war die wildromantische Zeit an der Lauer dann doch nicht, denn ein Flussufer hat noch immer seinen Reiz. Darum hat die Gemeinde, im Rahmen „Unser Dorf soll schöner werden“, mit unterstützenden Geldern, wieder einen Lauer-Zugang zum Verweilen und Erholen an altbewährter Stelle geschaffen. Die Wassertiefe dort reicht allerdings höchstens noch für einen Kneippgang im angelegten Kieselstrand.

KLAUS BUB

Multikulturelles Miteinander in Sulzdorf

Miteinander neugierig sein, miteinander reden, miteinander Kuchen essen, miteinander Kaffee trinken, miteinander spielen und lachen. Einfach Menschen miteinander.

In unserem kleinen Sulzdorf leben gerade einige Nationalitäten miteinander. Dazu zählen: Italien, Slowenien, Rumänien, Polen, Indien, Japan und Russland.

Ganz neu hinzugekommen sind 2 syrische Familien. Anerkannte Asylanten, die bereits seit fast 3 Jahren in Deutschland leben und nun in der frisch renovierten alten Schule ein neues Zuhause gefunden haben. Die Familienväter sind Brüder und haben beide in Stadtlauringen einen Arbeitsplatz gefunden. 7 fröhliche Kinder beleben nun den Sulzdorfer Spielplatz und freuen sich über jede Ansprache. Auf Anregung des Bürgermeisters Friedel Heckenlauer wurde deshalb ein Kennenlernkaffee organisiert und fand am 27.07. zwischen Kirche und Spielplatz statt. Eingeladen waren alle Sulzdorfer und viele kamen um mit den neuen Mitbewohnern in's Gespräch zu kommen. Ein erster Kontakt

entstand durch das Beschriften von Namensaufklebern. „Wie heißt Du? Wie schreibt man das? Wie wird das ausgesprochen?“

Herr Heckenlauer begrüßte die Kaffeegruppe und überreichte, zusammen mit dem 2. Bürgermeister Winfried Ress, je einen Geschenkkorb als herzliche Willkommensgeste an die syrischen Familien. Die versammelte Kinderschar bekam auch etwas Süßes ab. Beim Kaffeetrinken und Kuchenessen, es gab auch syrische Spezialitäten, entstand dann ein entspanntes Miteinander und es wurde viel gefragt, ausgetauscht und gelacht. Die Sprachbarrieren waren minimal und die fröhlichen Kinder trugen zur entspannten Stimmung bei. Eine zusätzliche Bereicherung war die Anwesenheit eines syrischen Medizinstudenten, der zurzeit in der Oberlandpraxis in Stadtlauringen ein Praktikum absolviert. Es gab interessante Informationen über die politischen Seiten des Syrienkrieges, wie sie in dieser Art über die Medien nicht zu erfahren sind. Miteinander ist einfach der beste Weg.

GUDRUN ZIMMERMANN



Ausstellung Frau im Dorf

Der Verein, „Dorfgemeinschaft Thundorf“ hat sich die Förderung von Kultur und Brauchtum auf die Fahne geschrieben. Dazu gehören von Anfang an, auch die jährlichen Ausstellungen. Nach dem „Leben auf dem Dorf“ (2015), Gestaltung von Bildstöcken nach alter Tradition“ (2016) und im Vorjahr „Trachten in Unterfranken“ folgt in diesem Jahr die Wanderausstellung des Bezirkes von Unterfranken und der Direktion für ländliche Entwicklung Würzburg, mit dem Titel „Frau im Dorf“. Ergänzt wird die Fotoausstellung mit historischen Bildern aus der Gemeinde.

Generationen von Frauen haben das dörfliche Leben mitgeprägt und mitgestaltet. Dies geschah jedoch meistens im Stillen und im Hintergrund und ohne große Worte. Das öffentliche Leben wurde hingegen stets von den Männern bestimmt. Die Rolle der Frau war auf Haus, Küche und Hof beschränkt. Frauen wurden in ihre traditionelle Rolle gleichsam hineingeboren und somit auf einen vorgezeichneten Lebensweg geschickt. Religiöse Normen unterstützten dieses Denken und Handeln. Im allgemeinen fanden sich die Frauen mit ihrer Rolle zurecht und machten ihrerseits das Beste daraus: „Es war halt so.“

Die Ausstellungseröffnung in der Festhalle von Thundorf ist am Samstag, 15. September, verbunden mit einem Federweißen Abend und der urigen Blaskapelle „Drüm Rüm“ aus Waigolshausen. Die Gruppe macht Stimmung mit feinsten Blasmusik, verfeinert mit Akkordionklängen und Gesang.

Die Ausstellungsthemen:

„Von der Bauerntochter zur Agraringenieurin“ - Ausbildung,
„Vom Melkschemel zum Melkroboter“ - Arbeitswelt,
„Frauen stehen ihren Mann“ - Kriegszeit,
„Krankes Bein und brave Frauen bleiben daheim“ - Dorfgemeinschaft,
„An Gottes Segen war alles gelegen“ - Religion.

Die Ausstellung in der Festhalle Thundorf wird am Samstag, 15. September um 19 Uhr von Bezirksrätin Karin Renner eröffnet, verbunden mit einem Federweißenabend. An diesem Abend kann die Ausstellung von 18 bis 22 Uhr besichtigt werden. Weitere Öffnungstermine sind jeweils von 14 bis 18 Uhr am Sonntag, 16. September, Samstag, 22. September und Sonntag, 23. September.



PHILIPP BAUERNSCHUBERT



LANDKREIS
SCHWEINFURT



Bild: D. Stenius/Frankzept

SAMSTAG
29.9.2018

19:30 UHR

EINTRITT 10 €

VVK 8 €

KULTUR IN ALTEN MAUERN

3KLANG+

Kritisch-romantische Annäherung an das Thema „Heimat“
mit Rock-, Pop- und Folksongs aus verschiedenen Kulturkreisen

Amtskellerei, Schüttbau, Stadtlauringen

Vorverkauf: Aral-Tankstelle Stadtlauringen

Landratsamt Schweinfurt | Schrammstraße 1 | 97421 Schweinfurt | kultur@lrasw.de
www.landkreis-schweinfurt.de/kultur

Wo ich lebe, wie ich lebe

Das Quartiersmanagement Rannungen stellt sich vor

Jeder hört oder liest davon, doch kaum einer versteht es. Was bedeutet Quartiersmanagement und was „macht“ es, werde ich fast täglich gefragt.

Auf seine Einfachheit heruntergebrochen bedeutet „Quartier“ in unserem Fall nichts anderes als Rannungen. „Management“ ist als Koordination und Organisation zu verstehen. Der Trainer Falk Golinsky sagte einmal: „Organisieren ist keine Zauberei. Es ist das Zusammenspiel von Aufgaben und Menschen.“

Deshalb bin ich immer wieder auf Rückmeldungen der Rannunger Bürger angewiesen. Was bewegt die Bürger? In welchen Bereichen benötigen Sie Hilfe, Beratung, Unterstützung von außen? Was läuft in unserer Gemeinde gut und soll unbedingt so bleiben? Was muss verändert werden? Viele meiner Aufgaben werden sich erst mit der Zeit ergeben. Ideen werden durch Gespräche geboren und weiterentwickelt.

Ich freue mich sehr darauf in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren viele neue Menschen kennen zu lernen. Wer mehr über das Quartiersmanagement erfahren

möchte oder Ideen und Anregungen für mich hat, ist herzlich eingeladen bei mir vorbei zu schauen.

Sie finden mich in meinem Büro in der ehemaligen Milchsammlung/Spirkenbeck. Dort treffen Sie mich montags von 9:00 bis 13:00 Uhr und mittwochs von 15:00

bis 18:30 Uhr an. Dienstags und donnerstags bin ich unter Vorbehalt von 08:30 bis 13:30 Uhr in meinen Räumlichkeiten. Telefonisch erreichen Sie mich unter 09738-6659036 oder 0171-7357031.

Auf eine schöne und spannende Zeit in Rannungen freut ich mich sehr!

NATHALIE LANGER



BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

**Wir drucken Ihre Bücher,
Bildbände und Dorfchroniken –
und den Oberlandkurier.**

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
NEU: Londonstraße 14b | 97424 Schweinfurt
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de

Michal

Bestatter seit 1833

Beratung • Bestattung • Betreuung • Vorsorge



Michal Bestattungen • Lange Zehntstraße 16 • Schweinfurt • www.michal-bestattungen.de

SW - 70 000



REGIONAL ZUVERLÄSSIG KOMPETENT

09724/9123-35



Therapiezentrum Blasödörfer



Geben Sie Ihre Gesundheit in kompetente Hände!

Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Podologie / Fußpflege und Rehasport

9 Mal in Ihrer Region
Heim- und Hausbesuche

Bad Kissingen
Bad Neustadt
Maßbach
Schweinfurt

0971/66020
09771/635679
09735/1606
09721/28567

Eltingshausen
Münnerstadt
Stadtlauringen
Gochsheim

09738/647
09733/787363
09724/906895
09721/61303

...seit 40 Jahren!

www.blasdoerfer.com

Stadtlauringen ist um ein „Schmuckstück“ reicher!



Wer auf der Hauptverbindungsachse zwischen Bad Königshofen und Schweinfurt unterwegs ist, stößt unweigerlich auf dieses „Schmuckstück“.

In der Ortsmitte von Stadtlauringen konnte mit einem Investitionsvolumen von rund 1,8 Mio. Euro der Kirchplatz sowie die Gehwege von Grund auf saniert werden. Es sticht ins Auge, was in der gesamten Marktgemeinde mit seinen 10 Ortsteilen ein zentrales Thema ist: Die Innenentwicklung der Dörfer voranzubringen und mit hohen Fördersummen außerdem denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten und aufzuwerten.

Am Kirchplatz 2 können sich nun Einheimische und Gäste von einer gelungenen Sanierung des ehemaligen Ackerbürgerhauses aus dem späten 17. Jahrhundert überzeugen. Eine Symbiose historischer und moderner Bausubstanz bildet den äußerst reizvollen Rahmen für Kunst und Kunsthandwerk jeglicher Art.

Unser Kunsthandwerkerhof hat Raum und Platz für Neues, öffnet sich für Kreativität, Innovation und Visionen. Vor dem Gebäude steht ein Kunstobjekt des Münnerstädter Bildhauers Alexander Kessler, welches eine „prüfende“ und eine „ausführende“ Hand zeigt.

Die Gedanken des Künstlers zu seinem Kunstwerk beschreiben sehr gut den „Geist“, der im Kunsthandwerkerhof herrschen wird:

„Bei der prüfenden Hand zeigt die Handfläche nach oben und symbolisiert die „geistige“ Öffnung für die Kunst, die künstlerischen Gaben, den kreativen Geist, die Idee.

Der Daumen, als „prüfendes“ und somit „fühlendes“ Symbol, steht für den Prozess, bei dem die Idee zur Materie wird: die Idee des Kunstobjektes wird vom Künstler weiter geformt, perfektioniert und im passenden Material erdacht. Die ausführende, arbeitende Hand symbolisiert die handwerklichen Fähigkeiten der Künstler und das „Festhalten“ an der Wichtigkeit der Bedeutung von Kunst und Kultur im Ort und in

der ganzen Umgebung. Beide Hände sind durch einen Knoten fest miteinander verbunden. Der Knoten bedeutet, dass der „kreative Geist“ und das „Handwerk“ zusammenwirken und somit untrennbar sind. Die Hände sind „bodenständig“ in die Pflasterfläche des Platzes eingelassen. Das verbindende zum Knoten geformte Alu-Band steht in der Luft. Damit wird die Freiheit und Grenzenlosigkeit des Kunsthandwerkes gezeigt. In der Pflasterfläche des Platzes ist zwischen den Händen und unter dem „Knoten“ noch ein Wasserlauf angeordnet. Dieser Wasserlauf ist die lebendige Verbindung der Prozesse „kreatives Denken“ und der „schaffenden Hände“, die das Kunstobjekt vollkommen machen.

Überzeugen Sie sich doch selbst einmal und besuchen das „Schmuckstück“ im Herzen der Marktgemeinde Stadtlauringen!

HEIKE SITTIG,

Ihre Ansprechpartnerin im Kunsthandwerkerhof, freut sich auf Sie!

Telefon: (09724) 9104-14

E-Mail: kunsthandwerkerhof@stadtlauringen.de

www.kunsthandwerkerhof-stadtlauringen.de;

www.stadtlauringen.de



30
JAHRE

Verkaufsoffener Sonntag

am **23.09.2018** von **12 - 17 Uhr**
zum **Herbstmarkt in Stadtlauringen**

- Vorfürhungen:**
 - Induktionskochfeld mit Koch- und Bratsensor (kein Überkochen, kein Anbrennen)
 - Dampfgarer (einfach und gesund)
 - perfektes Brot aus dem Backofen
 - Dunstabzug (von Downdraft bis Hybrid)
- Angebote:**
 - Ausstellungsküchen und Geräte
 - Marktangebote
- Informationen:**
 - über unsere Kochschule
 - über Küchentrends 2019



www.kuechenexperten.de

dittmann & wohlfart

KÜCHE

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - Tel. 09724/1655

WOHNEN

Für Leute mit eigenem Style und Charakter

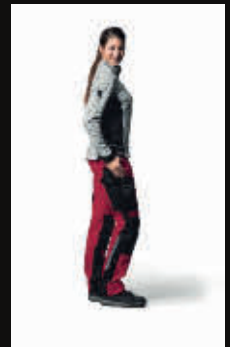


Berufskleidung von

FHB

Mode Berufskleidung
mantel

Lagerverkauf
Rannungen Raiffeisenstr. 16 a
Mittwoch 09.00 - 12.00
Freitag 14.00 - 18.00



Elli – Cup 2018

„In die Boote, fertig los“ hieß es auch dieses Jahr am 21. Juli wieder, als der Elli-Cup am Ellertshäuser See seine 5. Auflage erlebte.

„Bei schönem Wetter kann doch jeder“ – so trösteten sich Veranstalter und Teilnehmer gegenseitig und gingen trotz Dauerregen mit guter Laune an den Start. Hier ein paar

Impressionen vom Beachvolleyball-Turnier, Bootsrennen, der Tauchvorführung der Fränkischen Wassersportschule Kozlowski und dem Kinderprogramm mit Kapitän Willis.

Fotos: Heike Sittig



„PARADIES“

Ein Film von Andrei Konchalovsky



Darsteller: Julia Vysotskaya, Philippe Duquesne, Christian Clauß, Peter Kurth, Jacob Diehl, George Lenz, Viktor Sukhorukov, Anna-Mariya Danilenko, Anastasiya Serova, Yaroslav Khimchenko, Jean Denis Römer, Caroline Piette
Drehbuch: Andrei Konchalovsky, Elena Kiseleva
Russland/Deutschland 2016
Regie: Andrei Konchalovsky.
Länge: 130 Minuten
Verleih: Alpenrepublik Film GmbH

Programm: Drei Tage im Oktober 2018

**„Jüdische Lebenswege –
Spurensuche zwischen Main und Haßberge“**

Freitag 5. Oktober 2018

18:00 Uhr Offizielle Eröffnung
im Schloss Friesenhausen und um
19:20 Uhr der Film „PARADIES“
14–18 Uhr in Maßbach, „Schabbat Schalom“
in der Synagoge Maßbach

Samstag 6. Oktober 2018

14–16:30 Uhr Schloss Burgpreppach,
Lebenswege, Klezmer Musik und um
17:00 Uhr der Film „PARADIES“
14–18 Uhr in Maßbach, – Lebenswege
Denk...mal Synagoge

Sonntag 7. Oktober 2018

Ganztägig: Öffnung der Museen,
Synagoge und Friedhöfe
Kleinsteinach, Museum (inkl. Friedhof)
13:00 bis 17:00, 14:00 Uhr: kostenlose Führung
Memmelsdorf, Synagoge: ab 13:00 Uhr geöffnet
Ausstellung: VERGISSMEINNICHT
Eröffnung um 16:00 Uhr, Eintritt frei

Maßbach: Rundgang – ab 14 Uhr am
Kriegerdenkmal (I. Weltkrieg)
„Auf jüdischen Spuren, gefallen, ermordet
und begraben“
Denk...mal – Synagoge ist von 14 – 18 Uhr
geöffnet, Eintritt frei

Das kollektive Gedächtnis lässt nach. Umso wichtiger scheint, es an den barbarischen Horror des Holocaust zu erinnern. Auch der große russische Autorenfilmer Andrei Konchalovsky versucht in seiner preisgekrönten Schwarz-Weiß-inszenierten Parabel über die NS-Gräueltaten die Erinnerung daran wach zu halten. Stilistisch radikal verknüpft er brillant die Schicksale seiner drei Protagonisten: Der russischen Adligen und Widerstandskämpferin Olga, des französischen Kollaborateurs des Vichy-Regimes Jules, und des preußischen SS-Offiziers Helmut. Vor allem die unverhohlene Idealisierung der NS-Ideologie durch den jungen Nazi, der vor einer Art göttlicher Filmkamera sein Handeln rechtfertigt, wirkt erschreckend authentisch.

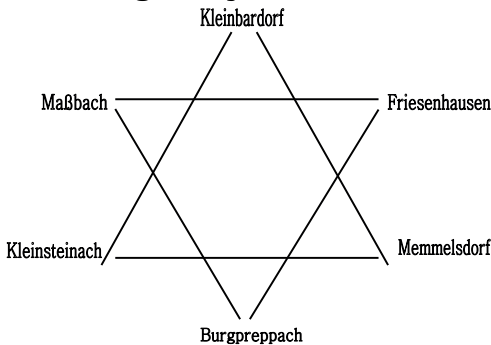
Das Auslöschen des Judentums, auch hier in Franken, führte zu diesem Spielfilm „Paradies“, für den die beiden ehemals jüdischen Gemeindeorte Friesenhausen und Burgpreppach als Filmkulisse dienten.

Nun kommt, durch die Initiative des Vereins „Besser Gemeinsam Leben Haßberge e.V.“, dieser Film an seine Drehorte zurück, um dort einem breiten Publikum gezeigt zu werden. Das Rahmenprogramm, zu dieser Filmvorführung, verteilt sich auf einige Orte der Region, die nun die „Lebenswege“ aufgreifen, die sie, im einst jüdischen Franken, miteinander verbinden. Spuren jüdischen Lebens, ein Teil unsere Geschichte, die es zu bewahren gilt und die in diesem Rahmen, der Öffentlichkeit gezeigt werden.



Und was verbindet das einst jüdische Maßbach, im Schweinfurter Oberland, mit den jüdischen Gemeinden zwischen Main und Haßberge?

Lebenswege im jüdischen Franken



Hier nur ein Beispiel, das all die Orte miteinander verbindet:

Max Abraham Marx, *1852 -1924, stand am Ende einer langen, traditionellen Maßbacher Metzger Dynastie.

Sein Vater, Jehuda ben Shover Mordechai – Löb Marx aus **Maßbach**, heiratete 1827 Babette Kahn aus **Memmeldorf**, getraut wurden die beiden in **Friesenhausen**, vom Unterrabbiner Abraham Moses aus **Burgpreppach**. Babette starb schon 1851 und Marx heiratete Eva Saalheimer aus **Kleinsteinach**, sie wurden dort auch getraut, vom Distrikt-Rabbi Adler aus **Burgpreppach**, begraben liegen sie wohl auf dem „Judenhügel“ in **Kleinbardorf** – und Max Abraham Marx? Er liegt auf dem von ihm gegründeten israelitischen Friedhof in **Maßbach**.



Max Abraham Marx



TENCOS

TRAINING · ENGINEERING
CONSULTING

Leistungen Gewerbe:

- **Datenschutz, Datensicherheit**
- **Datenschutzbeauftragter (TÜV)**
- **IT-Dienstleistung & Beratung**
- **Vertrieb von Hard- & Software**

Leistungen Privat:

- **Internet**
- **Telefonie**
- **Verkauf von Computern, Laptops, Tablets und Drucker**

www.tencos.de · info@tencos.de

Tel. 09724 9076506 · 0175 3564568

Inh. Dipl.-Ing. (FH) Mario Vogel
Haßbergstraße 1 · 97532 Ebertshausen



ZIEGELLOCH 3
97711 THUNDORF
24h Tel.: 09724 9373

www.bestattungen-kloeffel.com

Zeltverleih & Getränkehandel
M. Leurer



Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de



Marion und Stefan Schäbler

Ökologisch
frisch auf
Ihren Tisch

Mehr als
1.000 Bioprodukte
direkt zu Ihnen
nach Hause



Grashüpfer
Bio-Hof & Lieferservice

97837 Erlenbach-Tiefenthal · Telefon 0 93 91 / 5000 335 · www.gras-huepfer.de

Schüller

SANITÄR · HEIZUNG · SPENGLEREI
KUNDENDIENST · ELEKTROTECHNIK

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR · Volkershäuser Str 1 · 97711 Maßbach
Telefon 09735-8101 · Fax 09735-8102 · www.schueller-haustechnik.de



PEUGEOT

Autohaus Ihr Partner
rund ums Auto!
Schodorf

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de

30. Kermestanz der Maßbacher Volkstänzer

Begonnen hat alles, am 04. Dezember 1986 bei einer privaten Feier der Familie Kühnlein. Es wurde fränkische Volksmusik vom Band gespielt und einige der Gäste- darunter auch der ehemalige Bürgermeister Erhard Klement, waren derart begeistert, dass am 25.01.1988 der erste Volkstanzkurs mit elf Paaren starten konnte. Die Tanzleitung hatte das Ehepaar Magda und Lothar Wilhelm aus Euerbach.

Am Kirchweihsamstag, 08. September 2018 wurde von den Teilnehmern des ersten Volkstanzkurses im Schützenhaus bereits ein Kermestanz veranstaltet mit dem Ziel, weitere Interessenten zu gewinnen. Thea und Erwin Kühnlein gaben an diesem Abend ihr Debut als Tanzleiter.

Die Rechnung ging auf. Es meldeten sich fünfzehn Tanzpaare. Ein zweiter Volkstanzkurs begann am 14. Oktober 1988. Beim Abschlussabend, am 11. Januar 1989 im Feuerwehrhaus wurden regelmäßige Tanzproben vereinbart und so ließ die Vereinsgründung nicht lange auf sich warten. Am 21. März 1989 trafen sich vierunddreißig Volkstanzbegeisterte im katholischen Pfarrheim zur Gründungsver-sammlung der Maßbacher Volkstänzer.

Bereits am 09. September wurde der erste offizielle Kermestanz in der Lauertalhalle veranstaltet, bei dem vierzehn Tanzpaare stolz ihre neue Maßbacher Tracht vorstellen konnten.

Im Jahr 1993 gab Familie Kühnlein die Tanzleitung in die Hände von Maria und Gerhard Großmann. Sie leiten bis heute die Tanzgruppe und studieren immer wieder neue Tänze aus ganz Deutschland und Europa ein.

Am 08. September 2018 veranstalten nun die Maßbacher Volkstänzer um 20 Uhr im Schützenhaus Maßbach ihren 30. Kermestanz.

Zum Tanz spielen wie bereits seit Jahren, die „Schrolla-Musikanten“ aus Vasbühl auf.

Zu diesem Jubiläums-Kermestanz laden wir alle Tanzinteressierten herzlich ins Schützenhaus ein.

BERNHARD SCHRAUT
1. Vorsitzender

Foto Die Aufnahme vom 29. Kermestanz wurden von Wolfgang Röder, Brunnenstraße 18, 97517 Rannungen gemacht.



Wenn Schreinermeister Lust auf etwas Neues haben...

Nachhaltig und regional: Die Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg investiert mit einem Neubau am Schweinfurter Hainig kräftig in die Zukunft.

Seit Ihrer Gründung im Jahr 2001 bietet die Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg moderne, zeitlose Möbel in handwerklich bester Verarbeitung an. Das sechsköpfige, hochqualifizierte Team um die Schreinermeister Philipp Deeg und Tanja König-Deeg fertigt nicht nur Möbel und Innenausbauten, sondern wurde im Laufe der nun 17jährigen Firmengeschichte zum Spezialisten für feines Küchenhandwerk.

Nachdem der Handwerksbetrieb in Dittelbrunn aus allen Nähten platzt, beschließen die beiden Schreinermeister, den Neubau einer eigenen Schreinerei zu wagen.

Derzeit entsteht in der Alois-Türk-Straße in Schweinfurt ein neues Firmengebäude, das mit einer Grundfläche von 800m² den Möbel- und Küchenbauern genügend Raum für Produktion, Ausstellung und Büroflächen bietet.

„Um unsere Kunden zu überzeugen, verbinden wir solides Handwerk mit intelligenten Lösungen, durchdachten Entwürfen und moderner Fertigung. Ein hoher Anspruch an uns selbst und die Liebe zum Detail wird uns hoffentlich auch ab 2019 am neuen Standort in Schweinfurt den erwünschten Erfolg bringen.“ meint Philipp Deeg, Schreinermeister und stolzer Bauherr der eigenen Schreinerei und blickt dabei recht zuversichtlich in die Zukunft.



VON EINFACH BIS EDEL:

Küchen und Möbel aus eigener Fertigung

Neugierig? Dann schauen Sie doch mal im Web, was wir in letzter Zeit in unserer Schreinereiwerkstatt in Dittelbrunn angefertigt haben.

Machen Sie sich ein Bild von unserer kompromisslosen Qualitätsarbeit ... und lassen Sie sich von unseren neuen Küchen-Ideen inspirieren!



Lust auf einen neuen Job? Wir suchen Verstärkung!

Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg | Hauptstraße 5 | 97456 Dittelbrunn
Tel. 09721 9789255 | info@meister-deeg.de | www.meister-deeg.de

Sternwandertag Schweinfurter OberLand

Am Sonntag, den 28. Oktober 2018 geht es nach Reichmannshausen

Auch in diesem Jahr lässt die Arbeitsgruppe Wandern wieder die Wandersaison im Schweinfurter OberLand mit einem Sternwandertag ausklingen. In diesem Jahr geht es nach Reichmannshausen. Dort wird am Wochenende vom 28. Oktober die Kirchweih stattfinden. Einkehrmöglichkeiten gibt es im Sportheim Reichmannshausen. Alle „wanderlustigen OberLänder“ sind herzlich eingeladen sich bei den Sternwanderungen anzuschließen.

Sternwandertouren:

Tour ab Rannungen (ca. 16 km):

- 08.30 Uhr in Rannungen, Treffpunkt: Kriegerdenkmal
- 10.30 Uhr in Madenhausen, Treffpunkt: Am See
- 11.30 Uhr in Ebertshausen, Treffpunkt: Kirche

Tour ab Stadtlauringen (ca. 10 km):

- 10.00 Uhr Stadtlauringen, Treffpunkt: Parkplatz Festhalle
- 11.00 Uhr Altenmünster, Treffpunkt: Am Spielplatz

Tour ab Seubrigshausen (ca. 18 km):

- 08.50 Uhr Seubrigshausen, Treffpunkt: Kirche
- 09.00 Uhr Weichtungen, Treffpunkt: Rathaus
- 09:45 Uhr Thundorf, Treffpunkt: Kirchplatz
- 09:50 Uhr Rothhausen, Treffpunkt: Evangelische Kirche
- 10:30 Uhr Stadtlauringen, Treffpunkt: Marktplatz
- 10:55 Uhr Sulzdorf, Treffpunkt: Kirche

Tour ab Poppenlauer (ca. 19 km):

- 08.30 Uhr Poppenlauer, Treffpunkt: Parkhaus
- 09.30 Uhr Maßbach, Treffpunkt: Marktplatz
- 10.30 Uhr Volkershausen, Treffpunkt: Lindenhügel
- 11:10 Uhr Ballingshausen, Treffpunkt: Brauhaus

Tour ab Schonungen (ca. 13 km):

- 09.30 Uhr Schonungen, Treffpunkt: Tegut-Parkplatz
- 10.30 Uhr Marktsteinach, Treffpunkt: Kleintierzuchtanlage
- 11.15 Uhr Löffelsterz, Treffpunkt: Golfrestaurant

Tour ab Hoppachshof (ca. 8 km):

- 10.30 Uhr in Hoppachshof, Treffpunkt: Am See

Tour ab Ebertshausen (5 km):

- 11.30 Uhr in Ebertshausen, Treffpunkt: Bushaltestelle

Ab 13.00 Uhr werden die Sternwanderer erwartet. Um 16.00 Uhr wird ein Shuttle-Bus die Sternwanderer wieder zu ihren Ausgangsorten zurückfahren.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.schweinfurter-oberland.de



Wie funktioniert Apotheke – was leistet Apotheke?

Die Aufgabe der Apotheken ist eigens in einem Gesetz formuliert, nämlich dem Apothekengesetz. Dort heißt es: „Den Apotheken obliegt die im öffentlichen Interesse gebotene Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung.“ Daraus leitet sich auch ab, dass zu jedem Zeitpunkt, ob Tag oder Nacht, Wochenends oder Feiertag, eine Apotheke in einem zumutbaren Zeitrahmen von der Bevölkerung erreichbar sein muss. In Bayern ist es das Ziel, dass auch im Notfall die nächste Apotheke, unabhängig vom Wohnort ca. 15km entfernt sein soll. Diese Leistung der Apotheken ist der sogenannte **Apothekennotdienst**. Welche Apotheke Notdienst hat können sie auch unter www.aponet.de oder auf einer unserer Webseiten herausfinden (www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de oder www.apotheke-massbach.de). Reine Versandapotheken werden sie dort aber nicht finden. Die entziehen sich aufgrund ihres Standortes (häufig außerhalb von Deutschland) dieser Pflicht.

Weiterhin werden sie in den **Apotheken vor Ort** immer von **fachkundigem Personal** beraten und informiert. Die Abgabe von apothekenpflichtigen und verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ist dabei nur durch sogenannte PTAs (Pharmazeutisch Technische Assistenten) und durch Apotheker rechtlich möglich. Dabei muss gesetzlich vorgeschrieben während den Öffnungszeiten immer ein Apotheker zugegen sein, der dann auch die Aufsicht über die richtige Abgabe der Medikamente hat. Dadurch wird bei der Abgabe von Medikamenten eine **hohe fachliche Kompetenz** und ein **hohes Schutzniveau** gewährleistet. Durch Studien ist bewiesen, dass eine umfassende Beratung und Aufklärung zur Medikation, z.B. auch die einfache Frage, wie das Medikament verabreicht wird, im täglichen Leben hilft. Der Patient wird schneller wieder gesund und kann mit deutlich weniger Beschwerden sein Leben genießen.

Obwohl es so viele Arzneimittel gibt, werden immer noch viele Arzneimittel individuell für den Patienten hergestellt. Es handelt sich dabei um die sogenannten **Rezepturen**. Sie reichen von Cremes, über Zäpfchen und Lösungen bis hin zu Kapseln z.B. für Babys. Hier gibt es oft die benötigten sehr niedrig dosierten Arzneimittel nicht als fertiges Medikament

und deswegen müssen sie in der Apotheke in der Rezeptur hergestellt werden.

Darüber hinaus sind die Apotheken verpflichtet den durchschnittlichen Medikamentenbedarf von mehreren Tagen vor Ort an Lager zu halten, um im Notfall genügend Medikamente für die Bevölkerung zur Verfügung zu haben. Das bedeutet natürlich nicht, dass jedes Medikament von der Apotheke eingelagert werden muss. Das wäre im Gegenteil schier nicht möglich. Für selten benötigte Arzneimittel und natürlich auch für den Nachschub an Lagerartikeln wird die Apotheke mehrfach täglich vom sogenannten pharmazeutischen Großhandel beliefert. So ist eine Belieferung spätestens nach wenigen Stunden gewährleistet und man muss nicht tagelang auf seine Medikamente warten. Neben den „normalen“ Arzneimitteln werden auch kühlpflichtige Artikel wie Insuline und Impfstoffe, oder starke Schmerzmittel, wie Opiode (Morphin, Fentanyl, Oxycodon und viele mehr) binnen kürzester Zeit an die Apotheken ausgeliefert. Aus Sicherheitsgründen dürfen Betäubungsmittel nicht über den Versandhandel beliefert werden.

Neben der Arzneimittelversorgung werden auch viele andere Aufgaben übernommen. Die Abgabe von **Bandagen**, **Kompressionsstrümpfen**, **Milchpumpen**, **Inhalationsgeräten** oder von **Inkontinenzartikeln** ist z.B. in der **Rückert-Apotheke** und der **Apotheke Maßbach** zusätzlich möglich. Auch hier sind entsprechende Fortbildungen vorgeschrieben. Komplettiert werden unsere Leistungen durch verschiedene gesundheitsbezogene Aktionstage/-wochen sind. So werden im Laufe des Jahres Messungen zur Knochengesundheit, Venenmessungen, Blutdruck- und Blutzuckermessungen und vieles mehr angeboten, die v.a. der Prävention, also dem Vermeiden von Erkrankungen dienen soll.

Die **Knochenqualitätsbestimmung** wird in der **Rückert-Apotheke** vom **08.10.2018** und in der **Apotheke Maßbach** vom **15.10.2018** für einen Unkostenbeitrag von 12,95 Euro angeboten. Terminvereinbarungen sind gerne auch telefonisch möglich.

Gemeinsam - Alles Gute für Ihre Gesundheit

Unsere Leistungen:

- Milchpumpenverleih
- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Bestellservice per Telefon, FAX, E-mail, Online
- Bringservice
- Beratung bei Haus- und Reiseapotheke
- PariBoy-Verleih
- Inkontinenzversorgung
(Zulassung bei verschiedenen Krankenkassen)
- Pflegehilfsmittel

Inhaber Heiko Zimny e. K.
 Sulzbacher Straße 45
 91271 Stadtlauringen
 Telefon: 09724 - 500
 Telefax: 09724 - 1000
rueckert.apotheken@t-online.de
www.rueckert-apotheke-stadtlauringen.de

Inhaber Heiko Zimny e. K.
 Programmstr. Straße 17
 91271 Maßbach
 Telefon: 09724 - 245
 Telefax: 09724 - 2116
apo@apotheke-massbach.de
www.apotheke-massbach.de

Öffnungszeiten beider Apotheken:

Mo, Di, Do, Fr	08:30 - 12:30 Uhr	14:00 - 18:30 Uhr
Mi	08:30 - 12:30 Uhr	14:00 - 18:00 Uhr
Sa	08:30 - 12:00 Uhr	

Kinderview von Xenia Elsner (14) mit Frau Heike Sittig



Im August traf sich Xenia Elsner im Rathaus des Marktes Stadtlauringen zum Kinderview mit Heike Sittig. Frau Sittig ist die neue Mitarbeiterin des Rathauses, die nun für den Kunsthandwerkerhof zuständig ist. Am 22. + 23. September 2018 wird der Kunsthandwerkerhof eröffnet und mit einem Herbstmarkt gefeiert.

Frau Sittig, wie sind die Öffnungszeiten des Kunsthandwerkerhofes?

Die Öffnungszeiten sind noch nicht klar. Es wird auch davon abhängen, was wir mit den Künstlern vereinbaren.

Was für eine Bedeutung hat das Kunstwerk auf dem Platz vor dem Kunsthandwerkerhof?

Es sind zwei Hände, dazwischen ist ein Wasserlauf. Die eine Hand stellt die Kunst dar, die andere das Handwerk. Das verbindende zum Knoten geformte Alu-Band steht in der Luft. Damit wird die Freiheit und Grenzenlosigkeit des Kunsthandwerkes gezeigt. Der Münnerstädter Bildhauer Alexander Kessler hat es eigens für den Kunsthandwerkerhof gestaltet.

Was für Aktivitäten wird es für Kinder geben?

Wir haben verschiedene Aktivitäten geplant, es läuft z.B. gerade die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule an.

Gibt es im Kunsthandwerkerhof die Möglichkeit etwas zu trinken oder zu essen?

Nein, nur zur Einweihung beim großen Fest auf dem Marktplatz.

Sind Sie selber Künstlerin oder Kunstliebhaberin?

Eine Künstlerin bin ich nicht, aber ich bin kunstinteressiert. Mir gefällt Kunst, da man keine Regeln hat, nach denen man spielen muss.

Sind die Kunstwerke dann verkäuflich?

Das ist die Entscheidung der Künstler, ob sie welche verkaufen möchten.

Was für Arten von Kunst gibt es zu sehen?

Alle: von traditioneller bis zur modernen Kunst. Malerei, Kunsthandwerk, Stein- und Holzfiguren.

Warum haben Sie diese Arbeit gewählt?

Weil sie für mich sehr kreativ und vielfältig ist. Ich habe täglich mit vielen verschiedenen Menschen zu tun und weil Kunst keine Grenzen hat.

Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Kinderview die Zeit genommen haben, trotz Ihres vollen Alltags!

Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ **Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet**
- ➔ Schinken + Salami vom Reh und vom Wildschwein

Fr.-Rückert-Str. 46 · 97488 Oberlauringen Volker Steigmeier
Telefon (097 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Den Oberlandkurier auf facebook erleben:



bunt und schnell
unter



<https://www.facebook.com/oberlandkurier>

Auslagestellen des Oberlandkuriers



Schonungen

Banken
Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;
Metzgerei; Tankstelle;
Gemeindebibliothek
und bei den Inserenten aus Stadtlauringen;
Einzelhandel;
VIB im Restaurant Seeblick

Üchtelhausen

Banken; Bäcker; Kindergarten Ebertshausen;
Kindergarten Zell; Landgasthof
Distelstuben; Gasthaus Zellertal;
Äs Madenhäusle

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle; Tankstelle;
Arztpraxen Golze und Newiger;
Bäckereien Ludwig und Schmitt;
Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt;
Sanitär Schüller;
Pizzeria Capri

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei;
Edeka; Raiffeisenbank

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflädle

Schweinfurt

Tourist-Info Schweinfurt 360°;
Landratsamt

und in allen Rathäusern.

werk markt

Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe

dittmar
Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de

gleich Info's anfordern!

PADI Instructor • Hans-Peter Thomas
Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen
Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049



Tauchschule
Thomas

www.tauchschule-thomas.de

... auf Kurs!

Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

AME Greenbike

Inhaber

Alois Memmel

Gründungsjahr

2016

Anzahl der Mitarbeiter

2



Standort

Ebertshausen

Unsere Leistungen

Verkauf und Vermietung von Seniorenfahrzeugen

Verkauf von E-Roller und E-Bike Umbausätzen

Dafür stehen wir

**Mehr Lebensqualität durch
Mobilität für unsere Kunden.**

Das verbindet uns mit dem
Schweinfurter Oberland

**Die hohe Lebensqualität in einer der
schönsten Gegenden im Schweinfurter Land.**

Das Schweinfurter Oberland braucht

engagierte Menschen

Unser Wunsch für den OberlandKurier

immer gute Ideen



AMEGreenbike.com

Seniorenfahrzeuge

Neu- & Gebrauchtfahrzeuge und Vermietung

• E-Trike • E-Roller • E-Bike-Umbausatz •

**Besuchen Sie uns an unserem Stand bei der Ufra
vom 29. September bis 07. Oktober
und sichern sich attraktive Messeangebote**



**MEHR
LEBENS-
QUALITÄT
DURCH
MOBILITÄT**

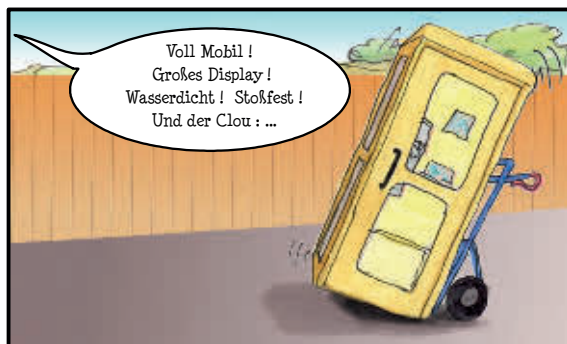
97532 Ebertshausen
www.amegreenbike.com
alois.memmel@gmail.com
Telefon 0173 3166712



DER MOBILE WAHNSINN

DER BAUHOF - BEPPU

von Alex Haas



“Der Bauhof-Beppo“
nur in deinem OberLand-Kurier

von Alex Haas

Umdenken hat Vorfahrt – Mobilitätsworkshop im Schweinfurter OberLand

Seit Anfang des Jahres wird vom Landkreis Schweinfurt ein Mobilitätskonzept erstellt.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll dabei verbessert und die Mobilität im Schweinfurter Raum weiterentwickelt werden. Bereits im April 2018 fand eine Haushaltsbefragung statt, die mittels Fragebögen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Schweinfurt nach Verbesserungswünschen befragt hat. Im zweiten Schritt wurden im Juli nun die Bürger aufgerufen, das Thema aktiv zu diskutieren. Dazu wurde in jeweils allen vier Allianzen des Schweinfurter Lands (Oberes Werntal, Main-Steigerwald, Mainbogen und Schweinfurter OberLand) ein Mobilitätsworkshop veranstaltet. Am 25. Juli fand dieser am Ellertshäuser See im Restaurant Seeblick statt. Landrat Florian Töpfer begrüßte im Namen des Landkreises und 1. Bürgermeister Friedel Heckenlauer im Namen von Markt Stadtlauringen alle Bürger.

Neben der Vorstellung der Auswertung und ersten Ergebnissen der Fragebogenerhebung durch den Nahverkehrsbeauftragten Michael Graber diskutierten insgesamt 45 Bürger aktiv über das Thema Mobilität. Dieter Stepner (Kobra Nahverkehrsservice GmbH aus Kassel) informierte beispielsweise, dass über 70 Prozent der Haushalte im Landkreis Schweinfurt über einen Zweitwagen verfügen und somit der

Fokus der Schweinfurter sehr stark auf der Mobilität mit dem Auto liege. Wünsche bei der Haushaltsbefragung waren unter anderem eine bessere Anbindung, verständlichere Tarife und faire Preise sowie eine besser gestaltete Taktung der Busverbindungen.

Eingeteilt in vier Gruppen konnten die Bürger an „runden Tischen“ ihre Gedanken, eigene Vorstellungen und Verbesserungswünsche austauschen und auf Plakate schreiben, die zur Erfassung dienten. Zu den Themenschwerpunkten zählten dabei die Gestaltung der Fahrpläne, Linienführung, Marketing, Tarife und alternative Angebote. Intensiv wurde auch das Thema Radfahren und der Ausbau des Radwegenetzes diskutiert. Viele sahen auch in alternativen Mobilitätsangeboten, wie Carsharing, E-Bike, Mitfahrerbänken oder Ruftaxen eine Chance für den ländlichen Raum, um die Mobilität zu verbessern.

Für die weitere Ausarbeitung und Planung des Mobilitätskonzeptes, das nach der zweiten Phase nun in die Erstellung geht, sind diese erarbeiteten Verbesserungsvorschläge sehr wichtig.

HANNAH GRÜBL



GÖBEL

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

AM TONWERK 6
97488 STADTLAURINGEN

Karosserieeinstandsetzung

Lackierung

Smart-Repair (Kleinreparatur)

Autoglas

Tel.: 09724/907 84 31

www.goebel-karosserie-lack.de

UNFALL?

Wir reparieren das!



**FACH-
GERECHTE
BERATUNG**

Aktuelle Öffnungszeiten und Angebote siehe Facebook

Hof-Heim
& Garten

ALLES
UNTER EINEM DACH!

Die Baumschule

Fränkischer Blumen-Hof

Bahnhofstraße 13
97461 Hofheim i. UFr.

Tel. 09523 / 50 24 48 - Fax 09523 / 50 27 68 E-mail: hof-heim-u.-garten@t-online.de

Gutscheine
erhältlich

Übrigens: das Eismobil kann man auch
für jede art von Veranstaltung buchen!

Verfolgen Sie unser Eismobil Sweety 76 auf Facebook
www.facebook.com/sweety76.Eis



Die Leiden des (Plan-) Burschen Stefan

Ich leide. Ich leide wie ein Hund.

Denn in genau Zwei Jahren findet in Rannungen das Fest der Feste, der Plantanz statt. Das ist natürlich kein Grund zur Traurigkeit, eher ein Grund zur Freude. Denn das Planfest mit zu erleben und mit zu feiern ist das Schönste, was ein Rannunger sich vorstellen kann. Es gehört zu den Neunundneunzig Sachen, die ein junger Rannunger machen sollte. Denn in Rannungen ist es Brauch, dass alle Zehn Jahre immer zum vollen Jahrzehnt das Planfest stattfindet. Und das schon seit 240 Jahren.

Ja, es war eine schöne Zeit. Sowohl das Jahr 2010, das komplett im Zeichen des Planfestes stand als auch das folgende Jahrzehnt, indem ich immer wieder als Planbursche aktiv war.

Letztendlich ist in so einem Plantanz-Jahr der Weg das Ziel. Im Herbst des vorherigen Neuner-Jahres wird der Planverein für die kommenden Zehn Jahre gegründet. Der Erste Arbeitseinsatz findet im Winter statt. Da werden die Schwalben gebaut. Schwalben sind die Stangen, die beim Aufstellen des Planbaumes den Baum stützen. Weiter geht es im Frühjahr mit dem Brauen des eigenen Planfest-Bieres. Was liegt näher, als das Planfestbier in der Thundorfer Brauerei, also mitten im Schweinfurter OberLand zu brauen. Über das Seile drehen, das Loch für den Planbaum ausgraben und weiteren kleineren oder größeren Arbeitseinsätzen mündet das Planjahr in den Höhepunkt: das eigentliche Planfest. Es ist das Aufstellen des Planbaumes und der anschließende Tanz um den Planbaum zur Kirchweih-Zeit, in der Mitte des Monats Oktober.

Das Mitwirken als Planbursche beinhaltet viele tolle Ereignisse, welche in diesen zehn Jahren stattfinden. Wunderbar ist das Aufstellen des Christbaumes, das der Planverein immer zum Ersten Adventswochenende übernimmt. Desweiteren etablierte sich in meinem Plan-Jahrzehnt die Fahrt nach Stuttgart zur Cannstatter Wasen Anfang Oktober jeden Jahres. Da diese Fahrt auch etwas ganz Tolles ist, hoffe ich, dass der Nachfolge-Planverein, diese Tradition übernimmt. Denn es wäre schade, wenn diese ab dem Jahre 2020 nicht mehr stattfinden sollte.

Warum leide ich nun nach so tollen Zeiten? Ab dem Jahr 2020 werde ich als Planbursche leider nicht mehr unter den Plantänzern sein. Ich werde als Statist der Nachfolgenera-tion bei den Arbeitseinsätzen und beim Tanzen zuschauen.



Somit kann es sein, dass hier, von Wehmut ergriffen, die ein oder andere Träne über mein Gesicht laufen könnte. Ein kleiner Trost ist allerdings, dass ich mich beim Aufstellen des Planbaumes zusammen mit den anderen ausgesonder-ten Planburschen austoben kann.

Zu erwähnen ist noch, dass schon seit einigen Jahren die Planpaare für den Plantanz 2020 festgelegt sind. Wenn sie uns, dem Vorgängerverein, beim Christbaumaufstellen zuschauen, dann werden die Augen der Nachfolge- Planburschen und Planmädchen immer größer. Es ist nicht nur Vorfreude auf die kommende Planzeit, sondern Euphorie, die man körperlich spüren kann.

Es klingt in meinen Ohren, als ob es erst gestern gewesen wäre, wenn beim Einfahren des Planbaumes ein Planbursche ruft:

„Wie sind die Besitz- und Eigentumsverhältnisse bezüglich des Planbaumes geregelt?“

Die Planburschen sowie die Planmädchen geben im Chor die Antwort „Der Planbaum ist unser Eigentum und dieser befindet sich auch in unserem Besitz.“

In diesem Sinne wünsche ich der kommender Plantanz-Ge-neration eine wunderbare Zeit und intensive zehn Jahre.

STEFAN ERHARDT

10 Jahre „Thundorfer Dorfweihnacht“ 24./25. November



Erstmals vor 10 Jahren fand in Thundorf die „Dorfweihnacht“ statt.

Wenn am Samstag, dem 24. November wieder diese vorweihnachtliche Veranstaltung seine Pforten nach wochenlanger Vorbereitung öffnet, ist sicherlich auch wieder eine große Schar von Gästen aus nah und fern dabei, denn die zweitägige Veranstaltung hat sich mittlerweile schon einen guten Namen weit über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinaus gemacht.

Schon bei der Premiere 2008 war die Presse voll des Lobes und bezeichnete die „Thundorfer Dorfweihnacht“ als einen großartigen Erfolg. Niemand hatte damals mit derart so vielen Besuchern gerechnet und die Organisatoren und Verantwortlichen waren sich einig, dass diese Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben sollte. Mittlerweile wurde das Angebot an Ausstellern stets erweitert und die Zahl der Gäste hat sich von Jahr zu Jahr erhöht.

Mit besinnlichen Elementen, aber auch mit Unterhaltung, Gaumenfreuden und der ganzen Vielfalt der Aussteller, will die 11. Thundorfer Dorfweihnacht auch in diesem Jahr wieder ihre Besucher überraschen. Immer am letzten Wochenende vor dem 1. Advent findet dieses Event entlang der Parkstraße, Am Kirchplatz, im Ritterkeller, der Festhalle und im Rathaus statt. Von 15 bis 20 Uhr am Samstag und von 11 bis 18 Uhr am Sonntag können sich die Besucher in der kleinen Gemeinde Thundorf mit ca. 560 Einwohnern, schon auf die vorweihnachtliche und besinnliche Zeit einstellen. „Die Thundorfer Dorfweihnacht soll Geist und Sinne anregen“ war schon schon zu Anfang der Wunsch der Verantwortlichen und daran hat sich bis heute nichts geändert.

Sie ist ein Beispiel für den Zusammenhalt der Thundorfer Vereine, allen voran dem Malteser Ortsverband und vielen engagierten, ehrenamtlichen Helfern.

Bei Einbruch der Dunkelheit bietet das Wasserschloss und die evangelische Kirche samt Umfeld dem Besucher eine traumhafte Kulisse durch die vielen Lichter und dem immer wieder bewunderten Häuser- und Straßenschmuck, um den sich hauptsächlich Gemeinderätin Sigrid Hotaling verantwortlich zeichnet. Auch werden wieder Chöre und Musikgruppen dazu beitragen, dass dieser etwas andere Weihnachtsmarkt nichts an Attraktivität verliert. „Ein Besuch lohnt sich und wird unvergesslich bleiben“. Dies wird immer wieder von den Ausstellern und Besuchern bestätigt. Treffend vor Jahren die Aussage von Gabi Vollert aus Forchheim: „Es gibt in der ganzen Region – und ich besuche mehrere Weihnachtsmärkte – keinen, der auch nur annähernd der Thundorfer Dorfweihnacht Paroli bieten könnte“. Eine solche Aussage ist Balsam für die Organisatoren.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT





WERKE statt WORTE e.V.“

vormals: „Fenster für Mostar“

Werdegang der Hilfsorganisation „Fenster für Mostar“ und des Vereins WERKE statt WORTE e.V.

Durch eine Pilgerreise im Herbst 1994 in den Marienwallfahrtsort Medjugorje begannen die Aktivitäten der privaten Hilfsorganisation "Fenster für Mostar".

Der Besuch der Vororte von Mostar die Gespräche mit den notleidenden Menschen die in den Resten ihrer Häuser hausten in denen teilweise nur noch wenige Wände standen, eine Plastikfolie notdürftig das Dach ersetzte, dies war die Geburtsstunde der Gruppe „Fenster für Mostar“.

Von den Erlebnissen in Mostar und Umgebung tief bewegt überlegten wir uns wie wir als Privatleute den Menschen helfen können. Da der Winter vor der Türe stand, kam uns die Idee gebrauchte Türen und Fenster zu sammeln, um wenigstens die Häuser für den Winter dicht zu bekommen. So entstand die Gruppe „Fenster für Mostar“. Zuhause angekommen starteten wir einen Aufruf in der lokalen Presse „Wer hat gebrauchte Fenster und Türen abzugeben?“. Die ersten Fenster holten wir mit kleinen Pkw-Anhängern ab und lagerten sie in einer Scheune in Löffelsterz ein. Diese Aktionen zogen sich wochenlang jeden Abend hin, bis wir immer samstags, unterstützt von Freunden und Nachbarn mit großen und kleinen Pkw-Anhängern und mit einem Lkw, Fenster und Türen sammelten. Die erste Hilfslieferung bestand aus Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung, Fenstern, Türen, Waschbecken, Badewannen, usw. . Der Transport wurde von uns persönlich durch das Kriegsgebiet begleitet.

Um ein bisschen die Problematik zu verstehen muss man wissen, dass zur damaligen Zeit, also im Herbst 1994 als Krieg in Bosnien herrschte, viele Ladungen von Lkws mit humanitären Hilfsgütern verschwunden sind. Mit diesem Wissen im Hinterkopf hatten wir nur Vertrauen zu unseren eigenen Kontaktleuten in Medjugorje. Diese Leute waren Herr Ivan Ivankovic, einen Mann der über 30 Jahre in Kempten in Deutschland gearbeitet hatte und selbst auch mit Hilfe von Geldern von Pilgern den Menschen in Not half. Ebenso der Guardian des Franziskanerklosters in Mostar Ivan Sevo, der später auch mit unserer Hilfe wieder seine Kirche aufbaute. Die dritte Person war Pater Slavko Barbaric aus Medjugorje, dem wir finanziell beim Bau eines Kinderdorfes (6 Waisenhäuser) unterstützen durften.

Das größte Problem wurde mit der Zeit die Lagerung der Hilfsgüter. Durch Zufall hörten wir von einem leerstehenden Raiffeisenlager in Humprechtshausen. Die Chefs der Raiffeisen überließen uns das Lager für ca. ein dreiviertel

Jahr kostenlos. Von dort aus starteten im Frühjahr 1996 ca. alle 14 Tage zwei Sattelschlepper in Richtung Bosnien-Herzegowina. Während dieser Zeit haben wir unterstützt den Kirchenneubau der Franziskanerkirche in Mostar, den Neubau von Waisenhäusern in Medjugorje, den Aufbau einer Betonmischanlage (aus den Einnahmen hiervon werden Witwen und Waisen unterstützt) in Citluk, den Neubau eines Einfamilienwohnhauses in Jasenica (Mostar), die Einrichtung von Bädern für Witwen in Jasenica (Mostar). Hunderte von Häusern in Mostar und Umgebung hatten wieder Fenster und Türen um die Winter zu überstehen. Das ausgebrannte Franziskanerkloster in Mostar erhielt den größten Teil seiner Einrichtung während des Krieges von uns.

Durch den Besuch des Franziskanerpaters Leonhard Orec aus Rom im November 1998, wurde unsere Aufmerksamkeit auf die Situation im Kosovo gelenkt. Als dann die Bomben durch die NATO am 24. März 1999 auf Belgrad fielen, haben wir uns entschlossen den Flüchtlingen aus dem Kosovo, in der albanischen Hafenstadt Durres zu helfen. Wir sammelten Lebensmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Betten, Matratzen und Schulsachen für die Flüchtlinge.

Am 20. Juli 2002 fand ein für uns sehr wichtiges Ereignis statt. Die Gruppe „Fenster für Mostar“ gründete einen Verein mit Namen „WERKE statt WORTE e.V.“. Hintergrund dieser Vereinsgründung war der Umfang und Arbeitsaufwand den unsere Aktion im Laufe der Jahre angenommen hat. Wir haben im Herbst 1994 mit dem ersten Lkw begonnen. Damals ahnte niemand, dass aus diesem einen Lkw 416 werden sollten. Für diese Lkws mussten Fracht- u. Zollpapiere erstellt werden. Dies hat die Caritas Schweinfurt und die kath. Kirchenstiftung Löffelsterz getan. Es mussten Spendenquittungen erstellt und das Spendenkonto geführt werden.



Gruppenfoto, 400ster Sattelschlepper

Die Verwaltungsarbeit nahm immer größerer Dimensionen an. Dies wollten wir der Caritas und der Kirchenstiftung nicht mehr zumuten. Durch unsere Eigenständigkeit können wir diese Dinge selbst erledigen. Wir sind unabhängig von Urlaubs- u. Öffnungszeiten, müssen die Papiere nicht zwei Tage vorher beantragen und können auf unvorhergesehene Situationen sofort reagieren. Die Ziele des Vereins WERKE statt WORTE e.V. und seiner 192 Mitglieder sind immer noch die gleichen - Hilfe für Menschen in Not, gleich welcher Konfession.

Mittlerweile gehen unsere Hilfsgüter überwiegend nach Ostslawonien (Kroatien), in die Orte Vukovar, Vinkovci und Ivankovo an der Grenze zu Ungarn und Serbien. Die Not der Bevölkerung dort ist immer noch sehr groß. Das Dekanat Vinkovci hat ein Projekt „Hauspflege“ ins Leben gerufen das wir mit Lieferungen von Pflegebetten, Rollstühlen, Rollatoren und sonstige Pflegehilfsmittel unterstützen. Bei diesem Projekt werden pflegende Angehörige entlastet indem sie diese Pflegehilfsmittel unentgeltlich geliehen bekommen.

Zur Weihnachtszeit liefern wir alljährlich durch unsere Aktion „Familien helfen Familien“ hunderte von Paketen mit Lebensmitteln. Diese werden an die Ärmsten der Armen verteilt. Desweitern unterstützen wir finanziell die Aktionen „Brot und Milch“ in Vukovar und „Holz und Kohle“ in Vinkovci. „Brot und Milch“ hat das Ziel den Kindern in Vukovar wenigstens einmal täglich eine warme Mahlzeit zu ermöglichen. „Holz und Kohle“ in Vinkovci unterstützt arme Menschen mit Heizmaterial für die kalten Winter. In Bosnien-Herzegowina unterstützen wir das Seniorenheim „Domanovici“ in Caplijna. Dies in Form finanzieller Mittel, mit Pflegebetten, Rollstühlen, Rollatoren, Erwachsenenwindeln, sonstige Pflegehilfsmittel, Möbeln und mit Lebensmitteln.

Dem Verein „Medjugorje MIR“ helfen wir mit Lieferungen von Möbeln, Baumaterialien, Fenstern, Türen, Badewannen, usw. bei der Renovierung maroder Häuser armer, mitteloser und kinderreicher Familien. Für Lieferungen in die Ukraine, nach Rumänien und Russland arbeiten wir eng mit der Organisation Osteuropahilfe - „Triumph des Herzens“ aus der Schweiz zusammen. Mitglieder unseres Vereins in der Filiale Rosenheim verladen ebenfalls Sattelzüge mit Kleidung, Möbeln, Krankenhausbetten, Sanitärartikeln, etc. für Bedürftige in diesen Ländern. Eine besondere Aktion haben wir für die Ukraine - Das Projekt „Mutter und Kind in Not“. Dies ist eine Direkthilfe für bedürftige Mütter und schwangere Frauen in der Ukraine. Für diese Mütter stellen wir Hilfspakete zusammen welche die notwendigsten Sachen für das Baby bis zum zweijährigen Kind beinhalten. 6.970 Pakete haben unsere fleißigen Helferinnen in Rosenheim bereits gepackt. Jedes

dieser Pakete enthält Babykleidung, Handtücher, Schlafsäcke, Pflegeartikel, Trinkfläschchen, Schnuller, Stoffwindeln und vieles mehr. Da wir für jedes Paket für ca. 20 Euro Sachen zukaufen wie Windeln, Cremes, Fläschchen, Schnuller, etc. bitten wir immer dringend um Spenden.

Dies alles können wir nur leisten durch die Hilfe unserer vielen treuen Helfer, Spender und durch unsere ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter die uns seit vielen Jahren unterstützen. Schon bald soll der 417. Hilfstransport beladen werden. Der Verein WERKE statt WORTE e.V. bittet, diesen wieder in großer christlicher Nächstenliebe durch Sach- und Geldspenden zu ermöglichen.

Wir danken im Namen der vielen notleidenden Menschen auf dem Balkan, für die Spenden und die Unterstützung die uns in den letzten Jahren zuteil geworden ist.

RUDOLPH KARG

WERKE statt WORTE e.V.

Flessabank Schonungen:

IBAN: DE27 7933 0111 0001 4403 60

Volksbank Rosenheim:

IBAN: DE82 7116 0000 0000 2620 30

Stichwort „Mutter und Kind in Not“

www.werkestattworte.de

info@werkestattworte.de



Rosenheim: Sortieren und verpacken der Babysachen in Kartons



Vukovar: Anstehen für die Lebensmittelpakete



Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: Florian Fischer 09720/ 910013 bauamt@uechtelhausen.de

Hoppachshof			Zell		
An der Zeil 24	priv. B.	822 m ²	Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Üchtelhausen			Am Rößweg 15	gm. B.	443 m ²
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²	Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Rosengäßchen 1	priv. B.	635 m ²	Am Weigert 22	priv. B.	1161 m ²
Weipoltshausen			Obere Leite 8	gm. B.	985 m ²
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²	Oberer Weinbergsweg 22	priv. B.	758 m ²
			Oberer Weinbergsweg 35b	gm. B.	769 m ²
			Oberer Weinbergsweg 57	priv. B.	381 m ²
			Untere Leite 17	priv. B.	1455 m ²

**Dringend EFH, RH, MFH, WHG
und Grundstücke zu kaufen gesucht.**

Angebote an: DNG-Immobilien Tel. 09720/877 00 31



Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Rainer Stock 09721/7570-216 rainer.stock@schonungen.de

Schonungen			Reichmannshausen		
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²	Schlettach 4	Bgrd.	ca. 543 m ²
Hauptstraße	Gewerbeobjekt + Wh.	ca. 2540 m ²	Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²	An der Au	Gründl./Wiese/Garten	ca. 2161 m ²
Schaftrieb 12	Bgrd.	ca. 1.784 m ²	Löffelsterz		
Kreuzberggring 43a	Bgrd.	ca. 603 m ²	Gänsig 19	Gew.Gr.	ca. 2773 m ²
Kreuzberggring 45	Bgrd.	ca. 578 m ²	Hausen		
Kreuzberggring 47	Bgrd.	ca. 549 m ²	Hartstraße 3	Bgrd.	ca. 652 m ²
Werlingstraße 7	Egtw.	ca. 64 m ²	Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²
Marktsteinach			Abersfeld		
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²	Abersfelder Hauptstraße 61	Wh.	ca. 958 m ²
Schonunger Pfad 16	Bgrd.	ca. 906 m ²	Bürgstraße 14	Bgrd.	ca. 838 m ²
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²	Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²	Keilsgraben	Mischwald/Garten	ca. 1.663 m ²
Kirchberg	Acker, Unland	3.980 m ²	Mainberg		
Kirchberg 29	Bgrd.	ca. 745 m ²	Hennebergstraße 3	Wh.	ca. 462 m ²
Schwarzland 1	Wh.	ca. 761 m ²			
Forst					
Forster Hauptstraße	Wh - Wohnfläche	ca. 306 m ²			



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Am alten Berg 1	Bgrd.	2042 m ²
Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²
Eichelberg 13	Bgrd.	849 m ²
Eichelberg 15	Bgrd.	805 m ²
Eichelberg 16	Bgrd.	746 m ²
Eichelberg 17	Bgrd.	804 m ²
Eichelberg 21	Bgrd.	765 m ²
Eichelberg 23	Bgrd.	750 m ²
Eichelberg 25	Bgrd.	767 m ²
Eichelberg 28	Bgrd.	757 m ²
Eichelberg 31	Bgrd.	680 m ²
Eichelberg 33	Bgrd.	814 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Am Grünen Baum 3	Bgrd.	715 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²
Schafhütte 3	Bgrd.	1014 m ²

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Schloßfeld 4	Bgrd.	762 m ²
Esther-von-Rosenbach-Str.20a	Bgrd.	625 m ²
Felix-Seufert-Str. 6	Bgrd.	1.087 m ²
Esther-von-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²
Sonnenhang 20	Bgrd.	805 m ²

Oberlauringen

Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 25	Bgrd.	948 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Lehmgrube 3	Bgrd.	2399 m ²
Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
Malmen 14	Bgrd.	721 m ²

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Theinfeld

Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 7	Bgrd.	731 m ²
Weichselgarten 8	Bgrd.	686 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rannungen

Schweinfurter Str. 47	Bgrd.	1.311 m ²
Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 32	Bgrd.	643 m ²
Von-Münster-Str. 7	Bgrd.	953 m ²
Am Stück 17	Bgrd.	816 m ²
Ringstraße 34	Bgrd.	1127 m ²
Jahnstraße 22	Bgrd.	933 m ²
Schulzengasse 1	Leerstand	1.050 m ²
Wiesenstr. 30	Bgrd.	550 m ²



Markt Maßbach

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Maßbach			Poppenlauer		
Gottfried-Stahlschm.-Str. 1	Bgrd.	687 m ²	Am Kirchberg 13	Bgrd.	755 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 3	Bgrd.	648 m ²	Am Kirchberg 15	Bgrd.	679 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 11	Bgrd.	1.298 m ²	Am Kirchberg 20	Bgrd.	1.043 m ²
Pfarrer-Barthels-Str. 5	Bgrd.	714 m ²	Untere Aubergstr. 13	Bgrd.	839 m ²
An der Centleite 2	Bgrd.	629 m ²	Untere Aubergstr. 15	Bgrd.	845 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 21	Bgrd.	1.625 m ²	Untere Aubergstr. 16	Bgrd.	841 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 13	Bgrd.	1.172 m ²	Hörlesbergstraße 12	Gbd. m. Freifläche	905 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 25	Bgrd.	1.347 m ²	Bretteville Straße 22	Bgrd.	674 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 29	Leerstand	863 m ²	Am Kalkofen 17	Bgrd.	662 + 270 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 13	Bgrd.	619 m ²	Gehringsgasse 3	Leerstand	139 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 15	Bgrd.	630 m ²	Hauptstraße 74	Leerstand	752 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 17	Bgrd.	1.619 m ²	Am Etzart 14	Bgrd.	738 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 19	Bgrd.	1.836 m ²			
Dr.-Benkiser-Straße 20	Bgrd.	837 m ²			
Dr.-Benkiser-Straße 21	Bgrd.	1.641 m ²			
Kretzerstraße 10	Bgrd.	1.306 m ²			
Nähe Alte Bahnhofstr., Fl.Nr. 1066	Bgrd.	578 m ²			
Poppenlauerer Str. 21	Leerstand	675 m ²			
Henneberger Str. 8	Bgrd.	947 m ²			
Henneberger Str. 27	Bgrd.	1.040 m ²			
Ballhausweg 16	Bgrd.	1.148 m ²			
Schanzstraße 12	Leerstand	697 m ²			
Dr.-Herrmann-Dieden-Str. 3	Bgrd.	695 m ²			
Schalksbergstr. 31	Bgrd.	1.519 m ²			
Centleite 24	Bgrd.	1.018 m ²			
Kiefernweg 10	WE.Gr.	2.732 m ²			
Forst	WE.Gr.	7.429 m ²			
Tannenweg 16	WE.Gr. m. Ferienhs.	1.528 m ²			

Volkershausen

Brunnrangenstr. 5	Bgrd.	1.254 m ²
Brunnenrangstr. 29	Bgrd.	944 m ²

Weichtungen

Frankenstr. 4	Bgrd.	987 m ²
Sonnenstr. 1	Bgrd.	714 m ²
Thundorfer Str. 11	Bgrd.	830 m ²
Maßbacher Höhe 11	Bgrd.	616 m ²
Maßbacher Höhe 12	Bgrd.	834 m ²
Maßbacher Höhe 10	Bgrd.	767 m ²
Maßbacher Höhe 15	Bgrd.	819 m ²
Pater-Lucius-Straße 7	Bgrd.	300 m ²
Pater-Lucius-Straße 12	Bgrd.	300 m ²

ABKÜRZUNGEN:

gmdl. B.	gemeindliches Baugrundstück
Wh.	Wohnhaus
priv. B.	privates Baugrundstück
Bgrd.	Baugrundstück
Mfh.	Mehrfamilienwohnhaus
Efh.	Einfamilienwohnhaus
Zfh.	Zweifamilienhaus
Egtw.	Eigentumswohnung
Gew.Gr.	Gewerbegrundstück
WE.Gr.	Wochenendgrundstück

Weitere Informationen:

www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.landkreis-badkissingen.de (Projekt „Mitten im Ort“)

Die Gemeinden im Schweinfurter OberLand fördern Investitionen zur Innenentwicklung. Bei Interesse an leerstehenden Immobilien in den Ortskernen beraten die Ansprechpartner in den Bauämtern.
www.schweinfurter-oberland.de

**Dringend EFH, RH, MFH, WHG
und Grundstücke zu kaufen gesucht.**

Angebote an: DNG-Immobilien Tel. 09720/877 00 31





OBJEKTEINRICHTUNGEN FÜR ALLE BEREICHE

VON SCHREINEREI KLÖFFEL
BESUCHEN SIE UNS IN THUNDORF

NEU: MIT AUSSTELLUNGSRaum

KÜCHE. BAD. WOHNEN.

SCHREINEREI HERIBERT KLÖFFEL GmbH & Co. KG

www.schreinerei-kloeffel.de ☎ 09724 – 23 12

 SchreinereiKloeffel

TIPP:

Bitte versorgen Sie sich rechtzeitig mit ausreichend Bargeld oder nutzen Sie Ihre Kreditkarte, gegebenenfalls mit PIN!



© fotomek/fotolia

Aus Zwei mach Eins. Eine Sparkasse. Eine Technik.

Ab Freitag, 21.09.2018, 19.00 Uhr
bis Sonntag, 23.09.2018, 19.00 Uhr
kommt es zu technischen
Einschränkungen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Service-Hotline
am Samstag, 22.09.2018
von 9 Uhr bis 17 Uhr
09721 721-0

Folgende Dienstleistungen stehen nicht zur Verfügung:

- ⊖ Ein- und Auszahlungen am Geldautomaten im In- und Ausland
- ⊖ Kontoauszugsdrucker und SB-Terminals
- ⊖ Online-Banking, Online-Brokerage, Sparkassen-App
- ⊖ Bargeldlos Einkaufen mit Ihrer SparkassenCard
- ⊕ Ihre Kreditkarte funktioniert!